



GESCHÄFTSBERICHT 2018



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





GESCHÄFTSBERICHT 2018



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Zum Geleit | 5 |
| Das Jahr im Überblick | 7 |
| Grundsatzarbeit und Initiativen | 17 |
| WHKT-Vollversammlung positioniert sich klar zum Bewerbungszeitpunkt für Berufskollegs | 18 |
| In bildungspolitischem Diskussionspapier die Aussagekraft von Schulabschlüssen in Frage gestellt. | 19 |
| Appell an Handwerksorganisationen in NRW: Betriebe mit guter Ausbildungsleistung herausstellen und auszeichnen | 20 |
| WHKT entwickelt Alternative zur Starthelfenden-Förderung für Kammern. | 21 |
| WHKT initiiert Positionspapier der Wirtschaft zu Berufskollegs | 22 |
| Flüchtlingsintegration – WHKT führt Landesregierung Handlungsbedarfe vor Augen | 24 |
| Umsetzung der Empfehlung der Enquete-Kommission zur Zukunft des Handwerks NRW als kontinuierliche Aufgabe. | 26 |
| Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes zur Modernisierung des Bauvorlagerechts in NRW | 27 |
| Bürokratische Belastungen durch Melde- und Dokumentationspflichten – konkrete Beispiele aus der Praxis | 27 |
| Fahrverbote für Dieselfahrzeuge – Nachrüstprogramm für leichte Nutzfahrzeuge im Handwerk in Sachen Euro 6 | 28 |
| Rücknahme der Erstüberprüfungsgebühr auf die Nahrungsmittelhandwerke | 29 |
| Befreiung der Handwerkskammern in NRW von der Gebührenpflicht für Auskünfte aus dem elektronischen Schuldner- und Vermögensverzeichnis | 30 |
| Elektronisches Gesundheitsberuferegister und Handwerkskammern | 30 |
| Bundesratsbefassung zur Wiedereinführung des Meisterbriefs in einzelnen zulassungsfreien Handwerken – Unterstützung der Landesregierung NRW | 31 |
| Bericht aus Brüssel | 32 |
| WHKT verstärkt sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit. | 34 |
| Europäische Ideen weiterentwickeln: WHKT engagiert sich erfolgreich in ERASMUS+ Projekten. | 35 |
| Gebäude-Check Energie nach erfolgreichem Neustart beendet | 37 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen | 39 |
| Festakt 100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag | 40 |
| Tag der offenen Tür in der neuen Geschäftsstelle | 42 |
| Kamingespräche: Arbeitnehmervizepräsidenten im politischen Dialog. | 44 |
| 4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld. | 46 |
| 7. Meistertag NRW in Köln | 48 |
| 2. Erntedank Handwerk NRW – Partnertreff von LGH und WHKT | 50 |
| Integrationspreis Handwerk NRW verliehen | 51 |
| Goldenes Landesbuch von Nordrhein-Westfalen an Ministerpräsident Armin Laschet überreicht | 52 |
| Abschlussstagung »Talente sichtbar machen – Validierung als neuer Weg in der Berufsbildung« des Kammervereinsprojekts ValiKom | 54 |
| Veranstaltung »Kohäsionspolitik nach 2020« | 56 |
| EU-Forum | 58 |
| Vorstellung der Studie »Ehrenamtliches Engagement der Arbeitgeber im nordrhein-westfälischen Handwerk« | 59 |
| Prüfungszeugnisse der Kammern – Das Gütesiegel am Arbeitsmarkt | 60 |
| Wörterbuch der Handwerksberufe in Deutschland in 25 Sprachen | 61 |
| Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages. | 62 |

| | |
|---|-----------|
| Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung | 63 |
| 81 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2018 in Nordrhein-Westfalen geehrt | 64 |
| Verbesserung des Wettbewerbsablaufs »DesignTalente Handwerk NRW 2018« | 65 |
| Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2018« ausgezeichnet | 66 |
| Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« | 68 |
| Die mobile IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW | 72 |
| Neuerscheinungen in der PIXI-Reihe Handwerk | 74 |
| Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« endet nach zehn Jahren mit positiver Bilanz | 75 |
| Berufsrelevante Kompetenzen sichtbar machen: Projekt ValiKom abgeschlossen | 76 |
| Qualifizierungen für Zugewanderte in den Berufen des dualen Systems | 77 |
| Schülergenossenschaften – eine starke Idee: Führungskräfte der Zukunft. | 78 |
| Verbundprojekt »Prototyping Transfer – Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen« – Rückblick auf das vierte Projektjahr | 80 |
| Menschen und Strukturen | 81 |
| Nachruf auf Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten von Präsident Hans Hund | 82 |
| Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT. | 84 |
| Verleihung des Verdienstordens der Republik Ungarn, das Ritterkreuz, an WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten | 84 |
| Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages | 85 |
| Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages | 86 |
| Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages | 87 |
| Impressum | 88 |



Der Vorstand des WHKT: Präsident Hans Hund (m.), Arbeitnehmer-Vizepräsident Felix Kendziora (l.) und Arbeitgeber-Vizepräsident Berthold Schröder (r.)

Zum Geleit

Der jährliche Geschäftsbericht des WHKT wird zur Frühjahrs-Vollversammlung von der Geschäftsstelle vorgelegt. Dieser Geschäftsbericht, präsentiert am 1./2. April 2019, gibt einen Einblick in Termine, Begegnungen, Veranstaltungen, Gespräche, Initiativen, Projekte und fachliche Positionen der Handwerkskammern auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen.

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von einer ausgezeichnet guten konjunkturellen Lage im Handwerk, einem Plus an neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen und einem immer stärker werdenden Fachkräfteengpass. So entwickelt sich das Thema der Fachkräftegewinnung und -bindung zu einem sich verfestigenden Schwerpunktthema im Handwerk, da die überwiegend inhabergeführten klein- und mittelständischen Betriebe in dem grundsätzlich sehr personalintensiven Wirtschaftsbereich ohne qualifizierte Fach- und Führungskräfte nicht existieren können.

Der Geschäftsbericht gibt Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche des WHKT. Dazu gehören die Wirtschafts- und Gewerbeförderungspolitik, Schul- und Bildungspolitik, Europapolitik und Internationales genauso wie Organisation und Recht, Arbeitsmarktpolitik und Fachkräftesicherung.

Die Erfolge des WHKT sind nur durch die enge Kooperation der sieben Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen möglich. Deshalb danken wir besonders den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Spitzenvertretungen der Handwerkskammern als auch den Kammerbeschäftigten für das gute und wirkungsvolle Miteinander.

Hans Hund
Präsident

Andreas Oehme
Geschäftsführer

Für diesen Moment geben wir alles.

Und? Was hast du heute gemacht?

Wenn der Beruf mehr als nur ein Job sein soll, findest du ihn im Handwerk.



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Das Jahr im Überblick

JANUAR

09./10.01.2018 | DORTMUND:

WHKT-Tagung der Dezenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

11.01.2018 | DÜSSELDORF:



Foto: WUUNW

Antrittsbesuch bei Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW

23.01.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Europa

25.01.2018 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch bei Lutz Lienenkämper MdL, Minister der Finanzen des Landes NRW



Foto: Ministerium der Finanzen NRW

FEBRUAR

02.02.2018 | CASTROP-RAUXEL:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

05.02.2018 | DÜSSELDORF:



Foto: MSB/Susanne Klümppes

Antrittsbesuch bei Yvonne Gebauer MdL, Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW

21.02.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

21.02.2018 | DÜSSELDORF:

Mittelstandsbeirat des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW

27.02.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

14.02.2018 | AACHEN:

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

15.02.2018 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

15.02.2018 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern mit dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Kamingespräch mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (vorne 4. v. l.)

MÄRZ

06.03.2018 | OBERHAUSEN:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

06.03.2018 | MÜNCHEN:

WHKT-Vorstandssitzung

06.03.2018 | MÜNCHEN:

40. Traditioneller WHKT-Treff aus Anlass der Eröffnung der Internationalen Handwerksmesse München

14.03.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Präsident Hans Hund unterzeichnet die Partnerschaftserklärung »Vielfalt verbindet! Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor« des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW



Foto: MKFFH | H. Severin

Integrationsstaatssekretärin Serap Güler
und WHKT-Präsident Hans Hund

15./16.03.2018 | RAESFELD:

(177.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung

16.03.2018 | RAESFELD:

Festveranstaltung 100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag

20.03.2018 | AACHEN:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

27.03.2018 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch des NRW-Handwerks mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zu den Ergebnissen der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW



Foto: MWIDE NRW, Freil

27.03.2018 | KÖLN:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

28.03.2018 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen



Festveranstaltung 100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag u. a. mit WHKT-Präsident Hans Hund, ...



... Ministerpräsident Armin Laschet und ...



... Bundesminister a. D. Dr. Philipp Rösler

APRIL

12.04.2018 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch Ausbildungskonsens

12.04.2018 | AACHEN:

WHKT-Arbeitskreis Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW

18.04.2018 | KÖLN:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

25./26.04.2018 | BAD HONNEF:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

30.04.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

MAI

02.05.2018 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

02.05.2018 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern mit der Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW Yvonne Gebauer MdL



Kamingespräch mit der Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW Yvonne Gebauer MdL

14./15.05.2018 | BRÜSSEL:

WHKT-Arbeitskreis Europa

15.05.2018 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

28.05.2018 | DÜSSELDORF:

Pressekonferenz mit Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zur Vorstellung des Gewerbe-Service-Portal.NRW

29.05.2018 | DÜSSELDORF:

Vorstellung der Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Arbeitgeber im Handwerk mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Vorstellung der Ehrenamtsstudie unter Teilnahme u. a. von NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, ...



... WHKT-Präsident Hans Hund und Moderator Ralf Raspe.

JUNI

05.06.2018 | DÜSSELDORF:

IQ Netzwerk NRW: 4. Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung in NRW



Das 4. Partnerforum des IQ Netzwerks NRW fand anlässlich des Deutschen Diversity-Tages statt.

08./09.06.2018 | DÜSSELDORF:

Gemeinsame Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und NRW

12./13.06.2018 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

19.06.2018 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

19.06.2018 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern mit der DGB-Vorsitzenden Anja Weber



Kamingespräch mit der DGB-Vorsitzenden Anja Weber

20.06.2018 | DÜSSELDORF:

Sitzung des Projektbeirates ValiKom

21.06.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Vorstandssitzung

21.06.2018 | DÜSSELDORF:

Tag der offenen Tür der neuen Geschäftsstelle des WHKT



WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten konnte zahlreiche Gäste zum Tag der offenen Tür begrüßen, darunter auch die Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung, Maria Springenberg-Eich ...



... sowie Staatssekretär Christoph Dammermann (l.) und Reinhold Schulte, Aufsichtsratsvorsitzender Signal Iduna.

25.06.2018 | AACHEN:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

26.06.2018 | DÜSSELDORF:

Projektbegleitender Arbeitskreis zur HPI-Studie »Regionale Analyse zur Zukunft der ÜBS des Handwerks in Nordrhein-Westfalen«

JULI

03./04.07.2018 | AACHEN:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche
Aus- und Weiterbildung

04.07.2018 | AACHEN:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung
der Handwerkskammern in NRW

SEPTEMBER

05.09.2018 | ARNSBERG:

WHKT-Berufsbildungsausschuss

06.09.2018 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-
Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

06.09.2018 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
der NRW-Handwerkskammern mit ZDH-Präsident
Hans Peter Wollseifer



WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora und ZDH-Präsident
Hans Peter Wollseifer (r.) während des Kamingesprächs

06.09.2018 | RAESFELD:

Abschlusspräsentation der HPI-Studie
»Regionale Analyse zur Zukunft der ÜBS des
Handwerks in Nordrhein-Westfalen«

08.09.2018 | RAESFELD:

4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW

12.09.2018 | DÜSSELDORF:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-
Vizepräsidenten der NRW-Hand-
werkskammern mit dem nord-
rhein-westfälischen Minister für
Arbeit, Gesundheit und Soziales
Karl-Josef Laumann



Foto: MAGS NRW

15.09.2018

Tag des Handwerks

21.09.2018 | KÖLN:

Preisverleihung zum Wettbewerb »DesignTalente
Handwerk NRW 2018« mit NRW-Wirtschafts-
minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



DesignTalente Handwerk NRW: Preisverleihung mit NRW-
Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.) und
WHKT-Präsident Hans Hund (r.)



Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW

27.09.2018 | BERLIN:

Konstituierende sowie 2. Sitzung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt«

28.09.2018 | BERLIN:

WHKT-Vorstandssitzung

OKTOBER

01./02.10.2018 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Innere
Verwaltung/Haushaltswesen

08.10.2018 | BERLIN:

Abschlussagung »Talente sichtbar machen –
Validierung als neuer Weg in der Berufsbildung«
des Projekts ValiKom

04.10.2018 | KÖLN:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung
der Handwerkskammern in NRW

22.10.2018 | DÜSSELDORF:

Verleihung des Verdienstordens der Republik
Ungarn (Ritterkreuz) an WHKT-Hauptgeschäftsführer
Reiner Nolten

05.10.2018 | ISERLOHN:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vize-
präsidenten der Handwerkskammern in NRW

24.10.2018 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vize-
präsidenten der Handwerkskammern in NRW

05./06.10.2018 | ISERLOHN:

Seminar für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer)
der Handwerkskammern in NRW

24.10.2018 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
der NRW-Handwerkskammern mit dem Vorsitzen-
den der SPD-Fraktion im Landtag NRW Thomas
Kutschaty MdL

08.10.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

08.10.2018 | DÜSSELDORF:

2. Erntedank Handwerk.NRW – Partnertreff
von LGH und WHKT



Bereits zum zweiten Mal durchgeführt: »Erntedank
Handwerk.NRW – Partnertreff von LGH und WHKT«



Kamingespräch mit Thomas Kutschaty MdL (vorne m.)

26.10.2018 | AACHEN:

(178.) WHKT-Herbst-Vollversammlung

27.10.2018 | AACHEN:

Abschlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW mit NRW-Ministerpräsident Armin Laschet

31.10.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht



Foto: Andreas Herrmann (im Auftrag der HWK Aachen)

Talkrunde während der Abschlussfeier des Leistungswettbewerbes des Deutschen Handwerks NRW

NOVEMBER

05.11.2018 | BRÜSSEL:

Gemeinsame Veranstaltung des Westdeutschen Handwerkskammertages und des Bayerischen Handwerkstages: »Kohäsionspolitik nach 2020: Chancen für Handwerk und KMU – EU-Förderung auf dem Prüfstand zwischen Bürokratie und Nachhaltigkeit«



Foto: Bayerischer Handwerkstag

Podiumsdiskussion während der Veranstaltung »Kohäsionspolitik nach 2020: Chancen für Handwerk und KMU«

05.11.2018 | BERLIN:

3. Sitzung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt«

07.11.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten beteiligt am Workshop »Diversity Management in Regelstrukturen: Interkulturelle Öffnung« im Rahmen des Kongresses »Migrantische Ökonomie« von Integrationsministerium und Wirtschaftsministerium NRW

08./09.11.2018 | FRÖNDENBERG:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

12.11.2018 | ARNSBERG:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

15.11.2018 | KÖLN:

Verleihung des »Integrationspreises Handwerk NRW« u. a. mit Dr. Joachim Stamp, stv. Ministerpräsident des Landes NRW



Verleihung »Integrationspreis Handwerk NRW«

17.11.2018 | KÖLN:

7. Meistertag NRW mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.) sowie WHKT-Präsident Hans Hund (l.) während des Meistertages NRW

21.11.2018 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und
Fortbildungsprüfungswesen

23.11.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Europa

23.11.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-EU-Forum



EU-Forum mit Hans Hund, Präsident des WHKT,
Dietmar Brockes MdL, die Europaabgeordneten Petra
Kammerevert und Dr. Peter Liese sowie Dr. Ortwin Weltrich,
Hauptgeschäftsführer der HWK zu Köln (v. r. n. l.)

26.11.2018 | BERLIN:

4. Sitzung der Enquete-Kommission des
Deutschen Bundestags »Berufliche Bildung
in der digitalen Arbeitswelt«

26./27.11.2018 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

28.11.2018 | GELSENKIRCHEN:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

28.11.2018 | ARNSBERG:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und
Weiterbildung

30.11.2018 | KÖLN:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vize-
präsidenten der Handwerkskammern in NRW

DEZEMBER

04.12.2018 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung im
Prüfungswesen

Wieder eine Idee in Form gebracht

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas machen will, das ihn fordert, findet es im Handwerk.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Grundsatzarbeit und Initiativen

WHKT-Vollversammlung positioniert sich klar zum Bewerbungszeitpunkt für Berufskollegs

Die Spitzen der sieben Handwerkskammern in NRW fordern die Verschiebung des Anmeldezeitpunkts im Berufskolleg auf den 1. Juni eines Jahres, um die Besetzung der offenen Ausbildungsplätze der Betriebe zu verbessern. Einen Beschluss fasste die WHKT-Vollversammlung am 26. Oktober 2018 mit folgenden Aussagen:

Der frühe Bewerbungs- bzw. Anmeldezeitpunkt an Berufskollegs, der bislang generell für Ende Januar/Anfang Februar vorgesehen ist, muss im Interesse eines sinnvollen Übergangs nach der Schule und im Interesse der Besetzung der zunehmenden Anzahl von offenen, dualen Ausbildungsplätzen verschoben werden. Möglichst alle Schüler/innen sollen im Anschluss an die allgemein bildenden Schulen die für sie richtige Anschlussperspektive finden und einschlagen. Dies ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Dieser relativ frühe Anmeldezeitpunkt hat verschiedene Nachteile im Übergangssystem, die durch eine zeitliche Verschiebung ausgeglichen werden könnten. So entscheiden sich viele Jugendliche allein wegen des Termindrucks für einen vollzeitschulischen Bildungsgang, ohne sich mit diesem sowie anderweitigen Optionen näher auseinandergesetzt zu haben. Insoweit werden mit der frühen Anmeldung mitunter Fehlentscheidungen getroffen, die den Berufsorientierungsprozess weiter verzögern. Mitschüler/innen werden zudem »mitgezogen«, ein solches Angebot zu wählen. Es passiert viel zu häufig, dass Jugendliche, die sich in der Mitte des ersten Quartals eines Jahres zu einem Bildungsgang am Berufskolleg angemeldet haben,

- ihre Bemühungen um eine duale Ausbildung einstellen,

- keine Notwendigkeit mehr in der Planung ihres Übergangs sehen, da sie sich »versorgt« fühlen,
- bereits laufende Bewerbungsverfahren für eine duale Ausbildung nicht weiterverfolgen.

Deshalb fordern die Handwerkskammern in NRW die Verschiebung des Bewerbungszeitpunktes.

Bislang wurde diese Forderung von Seiten des Schulministeriums in NRW abgelehnt, da Schulen diese Vorbereitungszeit benötigten, um die Stundenpläne aufzustellen und den Schulbetrieb vorzubereiten. Da die Bildungsgänge erst nach den Sommerferien beginnen und heutzutage die Digitalisierung aufwändige händische Planungsarbeit zeitlich extrem verkürzt, kann dieses Argument nun keine Kraft mehr entfalten. Dem weiteren Argument, die Oberstufe der allgemein bildenden Schulen hätte dann einen deutlichen »Wettbewerbsvorteil«, ließe sich sehr einfach dadurch begegnen, dass der Anmeldezeitpunkt hier im gleichen Umfang mit verschoben wird. Die Handwerkskammern empfehlen der Landesregierung daher zur Verbesserung des Übergangssystem Schule – Beruf, zur Schonung der Ressourcen und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, den Bewerbungszeitpunkt für weiterführende Schulen nach der Sekundarstufe I auf den 01. Juni eines Jahres zu verlegen.

In bildungspolitischem Diskussionspapier die Aussagekraft von Schulabschlüssen in Frage gestellt

Mit der Veröffentlichung eines bildungspolitischen Diskussionspapiers fordert der WHKT einen gesellschaftlichen Dialog über Schulabschlüsse und ihre Aussagekraft hinsichtlich sozialer und persönlicher Kompetenzen.

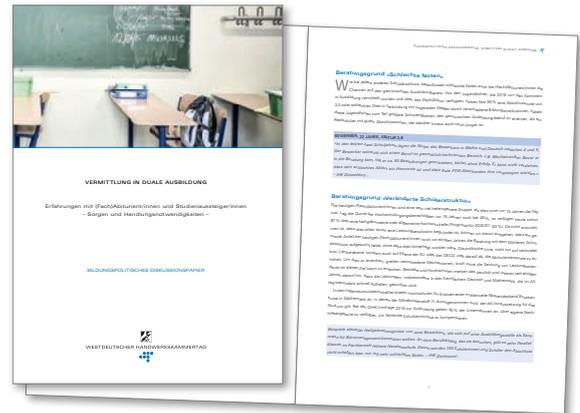
Auch das mit Schulabschlüssen verbundene Berechtigungssystem und die insgesamt deutlich verbesserungswürdige Berufsorientierung von Abiturienten muss viel stärker Gegenstand des bildungspolitischen Dialogs in Nordrhein-Westfalen werden.

Das Diskussionspapier trägt den Titel »Vermittlung in Duale Ausbildung – Erfahrungen mit (Fach)Abiturienten und Studienaussteiger/innen«. Der Hintergrund der Veröffentlichung sind die mehrjährigen Erfahrungen der Kammern bei der Vermittlung von Schulabgänger/innen mit (Fach)Abitur und Studienabbrechern.

Die verschiedenen Beispiele in dem Positionspapier richten sich an alle bildungspolitisch Verantwortlichen und sollen sensibilisieren und diverse Überlegungen anregen. Die Erfahrungen der Kammern zeigen, dass es sich bei den aufgeführten Beispielen nicht um Einzelfälle handelt, sondern diese exemplarisch für viele Jugendliche im Land stehen.

Die Vertreter der Landesregierung, der Hochschulen, der Wirtschaft und Gewerkschaften sowie Lehrerverbände müssen sich aus Sicht der Kammern u. a. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie kann die Aussagekraft von Zeugnissen gestärkt werden? Bedarf es einer anderen Strukturierung von allgemein bildenden Schulabschlüssen?



- Wie sollte der Zusammenhang zwischen Schulabschluss und der damit verbundenen Berechtigung zum weiterführenden Schul- oder Hochschulbesuch ausgestaltet sein, um Bildungswege sinnvoll zu steuern?
- Wie kann Schule auch die sozialen und personalen Kompetenzen und damit die Persönlichkeitsentwicklung weiter stärken, damit Jugendliche nach Verlassen der allgemein bildenden Schule beruflich orientiert im sozialen Gefüge Betrieb zurecht kommen?
- Wie kann die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung gesellschaftlich etabliert werden?

Das bildungspolitische Diskussionspapier, auf der Webseite des WHKT erhältlich, ist insbesondere von Lehrerverbänden wahrgenommen und diskutiert worden. Damit ist ein erster Schritt unternommen, um das Thema stärker zu platzieren.

Appell an Handwerksorganisationen in NRW: Betriebe mit guter Ausbildungsleistung herausstellen und auszeichnen

Betriebe mit guter Ausbildungsleistung müssen viel stärker herausgestellt und ausgezeichnet werden. Die WHKT-Vollversammlung hat am 26. Oktober 2018 einen Beschluss gefasst, in dem die Handwerksorganisationen ermutigt werden, Betriebe mit guter Ausbildungsleistung auszuzeichnen.

Die Handwerksorganisationen sind immer stärker gefragt, ihre Mitgliedsbetriebe beim Thema Fachkräftesicherung zu unterstützen. Denn dieses Thema befasst die Betriebe von Jahr zu Jahr stärker. Die Erfahrung zeigt, dass in der Ausbildung besonders engagierte Betriebe deutlich leichter Auszubildende finden als andere Betriebe. Die gute Ausbildungsleistung ist ein entscheidender Aspekt, der sich schnell bei Jugendlichen herumspricht. Deshalb sollten die Handwerksorganisationen dazu beitragen, Betriebe mit guter Ausbildungsleistung am Ausbildungsmarkt besonders bekannt zu machen bzw. ihnen etwas an die Hand zu geben, damit sie selbst stärker auf sich aufmerksam machen können. Ein Auszeichnungsinstrument ist dafür sehr geeignet, wenn es richtig ausgestaltet ist.

Als Hilfestellung haben die für duale Ausbildung zuständigen Stellen 13 Kriterien aufgeführt, die für eine Auszeichnung herangezogen werden sollten. Da es nicht ein entscheidendes Kriterium für eine gute Ausbildungsleistung gibt, sollten immer eine Reihe von Kriterien zur Anwendung kommen.

Der WHKT sieht in solchen Auszeichnungen eine hervorragende Möglichkeit, Handwerksbetriebe bei ihren Bemühungen um geeignete Auszubildende zu unterstützen.

Als Kriterien wurden von den Handwerkskammern ausgearbeitet:

- Prüfungsergebnisse (Bestehen, Noten)
- Unterdurchschnittliche
Ausbildungsvertragslösungen
- Kontinuierlich Ausbildungsplätze anbieten
und ausbilden
- Überdurchschnittliche betriebliche
Ausstattung, mit der Auszubildende lernen
- Ausbildungsquote (Relation von
Auszubildenden zu Beschäftigten bzw.
Ausbildern)
- Kontinuierliche Qualifizierung der
Ausbilder/innen
- Regelmäßig Feedbackgespräche
mit Auszubildenden
- Aktive Kooperation mit der Berufsschule
- Zusatzqualifikationen bzw. Kombinationen von
Aus- und Weiterbildung für besonders
leistungsstarken Nachwuchs
- Auslandspraktika (zur Persönlich-
keitsentwicklung) anbieten
- PLW-Sieger (mehrfach) (Teilnahme an
Berufswettbewerben durch Betrieb ermöglicht)
- Erfolgreiche Ausbildung spezieller
Personengruppen (z. B. Menschen mit
Behinderungen, Lernschwächere)
- Teilzeitausbildung ermöglichen

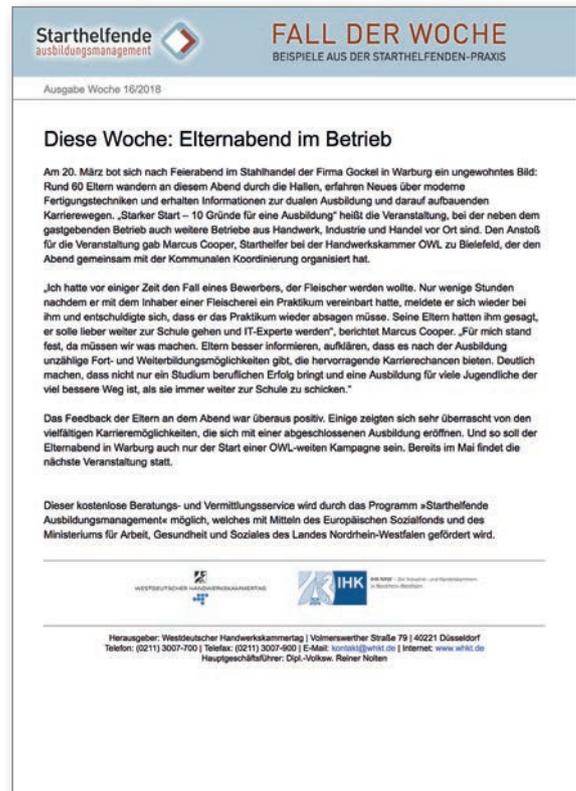
WHKT entwickelt Alternative zur Starthelfenden-Förderung für Kammern

Nach der völlig unerwarteten Ankündigung der Beendigung des Programms »Starthelfende Ausbildungsmanagement« durch das Arbeitsministerium Nordrhein-Westfalen hat der WHKT neue Fördermöglichkeiten für Kammern ausgelotet, damit sie den Ausbildungsmarkt im Sinne von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben auch weiterhin bearbeiten zu können.

Von dem Auslaufen des Förderprogramms am 31.12.2018 waren insgesamt 37 Stellen bei Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern betroffen. Im zurückliegenden Jahr hatte der WHKT über »Fälle der Woche« deutlich gemacht, was die Arbeit der Starthelfenden genau bringt und war in Gesprächen mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks als Leitstelle für die Abwicklung der Bundesprogramme »Passgenaue Besetzung« und »Willkommenslotsen«.

Vom Erfolg gekrönt waren die Verhandlungen des WHKT, um den Kammern eine neue Förderung abhängig von einer der drei bisherigen Tätigkeits-schwerpunkte der Starthelfenden zu eröffnen. So konnten einige Stellen in die Bundesförderung von »Passgenaue Besetzung« sowie »Willkommenslotsen« übernommen werden, vor allem dann, wenn Kammern noch gar nicht an dem Bundesprogramm beteiligt waren.

Ganz neu wird eine Förderung von regionalen Bildungslotsen sein, die Kammern jeweils mit der



The screenshot shows a newsletter page with the following content:

Starthelfende ausbildungsmanagement  **FALL DER WOCHE**
BEISPIELE AUS DER STARTHELFENDEN-PRAKIS

Ausgabe Woche 16/2018

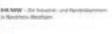
Diese Woche: Elternabend im Betrieb

Am 20. März bot sich nach Feierabend im Stahlhandel der Firma Gockel in Warburg ein ungewöhnliches Bild: Rund 60 Eltern wandern an diesem Abend durch die Hallen, erfahren Neues über moderne Fertigungstechniken und erhalten Informationen zur dualen Ausbildung und darauf aufbauenden Karrierewegen. „Starker Start – 10 Gründe für eine Ausbildung“ heißt die Veranstaltung, bei der neben dem gastgebenden Betrieb auch weitere Betriebe aus Handwerk, Industrie und Handel vor Ort sind. Den Anstoß für die Veranstaltung gab Marcus Cooper, Starthelfer bei der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, der den Abend gemeinsam mit der Kommunalen Koordinierung organisiert hat.

Jch hatte vor einiger Zeit den Fall eines Bewerbers, der Fleischer werden wollte. Nur wenige Stunden nachdem er mit dem Inhaber einer Fleischerei ein Praktikum vereinbart hatte, meldete er sich wieder bei ihm und entschuldigte sich, dass er das Praktikum wieder absagen müsste. Seine Eltern hatten ihm gesagt, er solle lieber weiter zur Schule gehen und IT-Experte werden“, berichtet Marcus Cooper. „Für mich stand fest, da müssen wir was machen. Eltern besser informieren, aufklären, dass es nach der Ausbildung unzählige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt, die hervorragende Karrierechancen bieten. Deutlich machen, dass nicht nur ein Studium beruflichen Erfolg bringt und eine Ausbildung für viele Jugendliche der viel bessere Weg ist, als sie immer weiter zur Schule zu schicken.“

Das Feedback der Eltern an dem Abend war überaus positiv. Einige zeigten sich sehr überrascht von den vielfältigen Karrieremöglichkeiten, die sich mit einer abgeschlossenen Ausbildung eröffnen. Und so soll der Elternabend in Warburg auch nur der Start einer OWL-weiten Kampagne sein. Bereits im Mai findet die nächste Veranstaltung statt.

Dieser kostenlose Beratungs- und Vermittlungsservice wird durch das Programm »Starthelfende Ausbildungsmanagement« möglich, welches mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT  IHK  Die Industrie und Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

Herausgeber: Westdeutscher Handwerkskammertag | Volmerswerther Straße 79 | 40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 3007-700 | Telefax: (0211) 3007-600 | E-Mail: kontakt@whkt.de | Internet: www.whkt.de
Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Rainer Nolten

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen realisieren werden, um Jugendliche vertieft zu orientieren, damit diese dann viel leichter einen Weg in eine berufliche Erstausbildung finden.

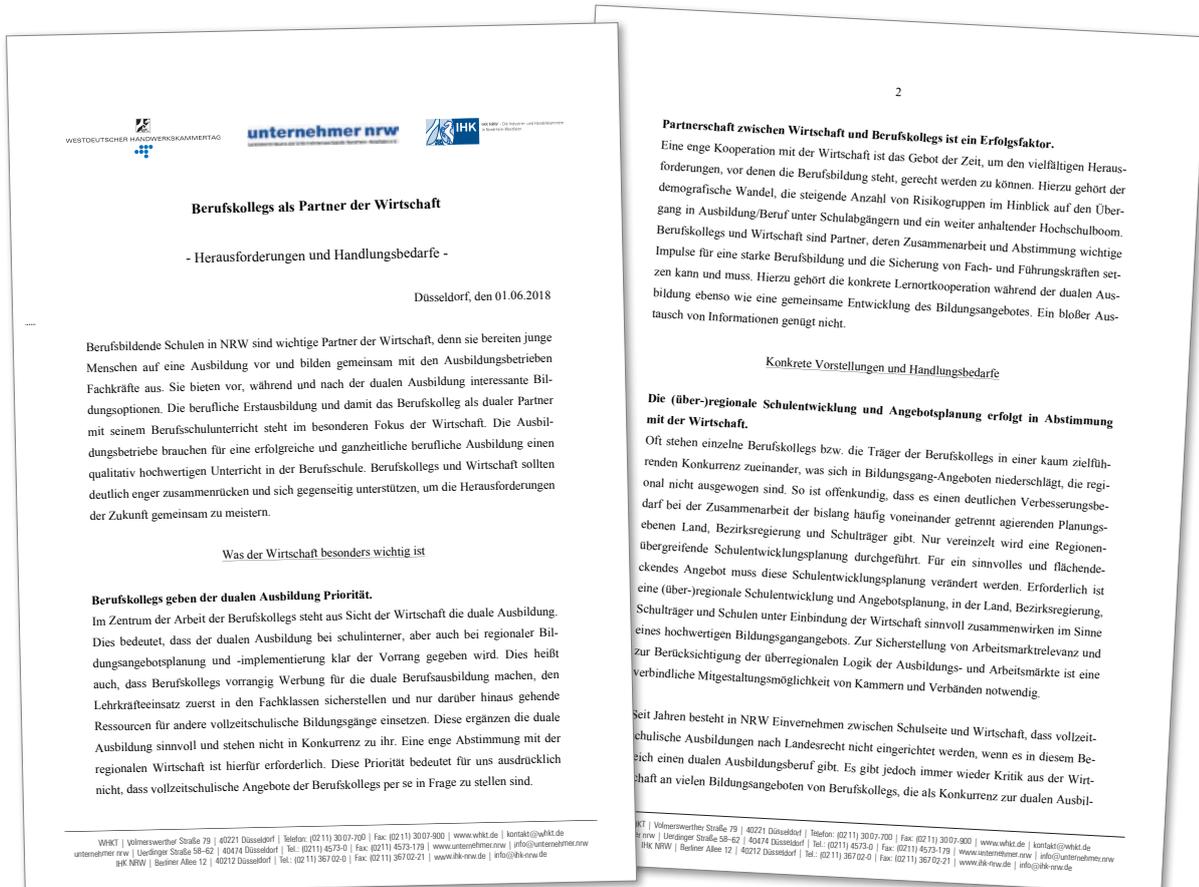
WHKT initiiert Positionspapier der Wirtschaft zu Berufskollegs

Am 1. Juni 2018 legte der WHKT gemeinsam mit IHK NRW und unternehmer nrw ein Positionspapier mit dem Titel »Berufskollegs als Partner der Wirtschaft – Herausforderungen und Handlungsbedarfe« vor, um damit deutlich zu machen, welche Erwartungen die Wirtschaft an den dualen Partner Berufsschule und damit an die Berufskollegs hat.

Berufsbildende Schulen in NRW sind wichtige Partner der Wirtschaft, denn sie bereiten junge Menschen auf eine Ausbildung vor und bilden gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben Fachkräfte aus. Sie bieten vor, während und nach der dualen Ausbildung interessante Bildungsoptionen. Die berufliche Erstausbildung und damit das Berufskolleg als dualer Partner mit seinem Berufsschulunterricht steht im besonderen Fokus der

Wirtschaft. Die Ausbildungsbetriebe brauchen für eine erfolgreiche und ganzheitliche berufliche Ausbildung einen qualitativ hochwertigen Unterricht in der Berufsschule. Berufskollegs und Wirtschaft sollten deutlich enger zusammenrücken und sich gegenseitig unterstützen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu meistern.

Dem WHKT ist besonders wichtig, dass die Berufskollegs der dualen Ausbildung Priorität geben.



Im Zentrum der Arbeit der Berufskollegs steht aus Sicht der Wirtschaft die duale Ausbildung. Dies bedeutet, dass der dualen Ausbildung bei schulinterner, aber auch bei regionaler Bildungsangebotsplanung und -implementierung klar der Vorrang gegeben wird. Dies heißt auch, dass Berufskollegs vorrangig Werbung für die duale Berufsausbildung machen, den Lehrkräfteeinsatz zuerst in den Fachklassen sicherstellen und nur darüber hinaus gehende Ressourcen für andere vollzeitschulische Bildungsgänge einsetzen. Diese ergänzen die duale Ausbildung sinnvoll und stehen nicht in Konkurrenz zu ihr. Eine enge Abstimmung mit der regionalen Wirtschaft ist hierfür erforderlich. Diese Priorität bedeutet ausdrücklich nicht, dass vollzeitschulische Angebote der Berufskollegs per se in Frage zu stellen sind.

Ferner sieht der WHKT die Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Berufskollegs als Erfolgsfaktor an. Eine enge Kooperation mit der Wirtschaft ist das Gebot der Zeit, um den vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Berufsbildung steht, gerecht werden zu können. Hierzu gehört der demografische Wandel, die steigende Anzahl von Risikogruppen im Hinblick auf den Übergang in Ausbildung/Beruf unter Schulabgängern und ein weiter anhaltender Hochschulboom. Berufskollegs und Wirtschaft sind Partner, deren Zusammenarbeit und Abstimmung wichtige Impulse für eine starke Berufsbildung und die Sicherung von Fach- und Führungskräften setzen kann und muss. Hierzu gehört die konkrete Lernortkooperation während der dualen Ausbildung ebenso wie eine gemeinsame Entwicklung des Bildungsangebotes. Ein bloßer Austausch von Informationen genügt nicht.

In dem Positionspapier werden folgende Botschaften aus Sicht der Wirtschaft hervorgehoben:

- Die (über-)regionale Schulentwicklung und Angebotsplanung erfolgt in Abstimmung mit der Wirtschaft.
- Berufskollegs sind Partner der betrieblichen Nachwuchssicherung.
- Ein höherer Schulabschluss parallel zur dualen Ausbildung erhöht die Attraktivität.
- Berufskollegs erhalten für das Berufsschulangebot bessere rechtliche Rahmenbedingungen.
- Berufskollegs verfügen über eine moderne Ausstattung.
- Berufskollegs sichern einen hochwertigen Unterricht in ihren Fachklassen Hand in Hand mit der Wirtschaft.
- Berufsschulen halten ein differenziertes Unterrichtsangebot vor.
- Berufskollegs sind mit den Lehrkräften ausgestattet, die sie fachlich benötigen.
- Die Personalentwicklung an Berufskollegs wird fest verankert.

Flüchtlingsintegration – WHKT führt Landesregierung Handlungsbedarfe vor Augen

Jahr für Jahr sammelt das Handwerk mehr Erfahrung in der Flüchtlingsintegration und sieht dringenden Handlungsbedarf für die Landesregierung. Das Thema wurde mit einem Beschluss des Spitzengremiums in den Ausbildungskonsens aufgenommen, aber im Jahr 2018 noch nicht fokussiert angegangen. Zur Vorbereitung der Bearbeitung wurden offene Fragestellungen gesammelt.

Der WHKT hatte die Aufgabe übernommen, Fragen zum Thema Integration von Geflüchteten in Ausbildung oder Arbeit in den Ausbildungskonsens NRW in Abstimmung mit IHK NRW und Unternehmer nrw einzubringen. Es ist vom WHKT ein Katalog von 24 Fragestellungen formuliert worden, der neben einigen grundsätzlichen Fragen insbesondere die Themenbereiche »Voraussetzungen für Ausbildung (und Arbeit) schaffen« sowie »Unterstützung in der Ausbildung« aufgreift. Die Fragen lauten:

- Wie kann ein Monitoring für NRW aussehen, das eine verlässliche Lagebeschreibung der Geflüchteten in Sprachförderung, Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung und Arbeit vorsieht und auch Erfolge und Misserfolge konkret beschreibt?
- Wie kann mehr Transparenz über die tatsächlich in den Regionen bestehenden Angebote und Maßnahmen (z. B. Sprachkurse, Ausbildungsvorbereitung etc.) hergestellt werden?
- Wie lässt sich der Blick viel stärker auf den Gesamtprozess der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt lenken und weg von der isolierten Betrachtung einzelner Maßnahmen/ Angebote?
- Wie kann vor Ort ein verlässliches Integrationsmanagement und eine passgenaue Vermittlung in die erforderlichen Maßnahmen/Angebote sichergestellt werden? Wie wird sichergestellt, dass die relevanten Akteure gut zusammenarbeiten?
- Wie lässt sich sicherstellen, dass alle Geflüchteten, die auch längerfristig in Deutschland/NRW leben werden, die deutsche Sprache erlernen?
- Wie lässt sich erreichen, dass nicht nur Angebote vorhanden sind, sondern die Geflüchteten auch de facto teilnehmen?
- Wie lässt sich sicherstellen, dass gerade die ersten Deutschkurse (z. B. im Rahmen von Integrationskursen) das angestrebte Niveau B1 sowohl mündlich als auch in der Schriftsprache vermitteln? (Qualitätssicherung)
- Wie lässt sich erreichen, dass es Sprachkurse vor Ort gibt, die auf das jeweils nächste Niveau führen? Wie wird eine sinnvolle Verknüpfung erreicht?
- Wann und wo wird die Grundbildung getestet? Wie kann die notwendige Grundbildung neben der Sprache vermittelt werden, um die Ausbildungsfähigkeit der Geflüchteten herzustellen?
- Wann und wie wird die Schulpflicht der Geflüchteten in NRW ausgedehnt?
- Wie lässt sich der Grundwortschatz der Fachsprache zur Aufnahme von EQ, Ausbildung oder Arbeit vor dem Hintergrund vermitteln, dass die



Berufssprachkurse nicht auf die branchenspezifischen Bedarfe in der Wirtschaft eingehen werden?

- Wie lassen sich flächendeckend Anbieter finden, die Sprach- und Grundbildungsangebote berufsbegleitend anbieten, um die gut konzipierten Angebote in den Regionen auch mit Leben zu füllen?
- Welche Sprachangebote sind für die Arbeitsmarktintegration am erfolgreichsten?
- Wie wird die berufliche Orientierung für Geflüchtete erreicht, die nicht mehr schulpflichtig sind?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Kultur von Ausbildung und Beschäftigung an Einwanderer heranzutragen? (unbekannte »Berufliche Bildung«)
- Wie kann das Zusammenwirken der Akteure des Arbeitsmarktes und der fördernden Institutionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene im Sinne einer erfolgreichen Integration besser gelingen? (Ineinandergreifen von Maßnahmen, Initiativen, Programmen, Ehren- und Hauptamt)
- Was muss in Richtung interkulturelle Kompetenzentwicklung auf Seiten der Arbeitgeber und der bereits Beschäftigten unternommen werden? (Erwartungshaltung)
- Welche Gelingenskriterien zur erfolgreichen Arbeitsmarktintegration sind in der Praxis festzu-

stellen und wie können die Rahmenbedingungen daran ausgerichtet werden? (Stichworte: Zugehörigkeit, neue Konflikte aushalten, Toleranz, Vielfalt leben)

- Brauchen wir ein Angebot z. B. der »kollegialen« Fallberatung für besondere Fälle? Sollten typische und/oder besondere Fälle für die Beratungs- und Alltagsarbeit im Thema aufbereitet werden?
- Wie lässt sich arbeitsplatznahe Unterstützung in Sachen Sprachförderung, Grundbildung, Alltagsunterstützung, etc. sicherstellen?
- Wie wird die Berufsschule unterstützt, um Auszubildende in der Fachklasse zu unterrichten, die zu wenig Deutschkenntnisse mitbringen?
- Wie erhalten Auszubildende, die eine Ausbildung aufnehmen dürfen, auch die notwendige Unterstützung (durch AbH, Assistierte Ausbildung)?
- Wie wird die bestehende Förderlücke bei der finanziellen Ausbildungsförderung (fehlender Zugang zu BAB und SGBII-Aufstockung bei gleichzeitiger Einstellung der Leistungen nach AsylbLG) geschlossen?
- Sollte man ein spezielles Frühwarnsystem installieren, weil gerade Geflüchtete mit schlechteren Startchancen vermutlich viel häufiger die Ausbildung abbrechen werden? Wer kann dann mit welchen Maßnahmen intervenieren?

Umsetzung der Empfehlung der Enquete-Kommission zur Zukunft des Handwerks NRW als kontinuierliche Aufgabe

Die Umsetzung der 171 Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken« hat sich die Landesregierung vorgenommen. Der WHKT ist in enger Abstimmung mit dem dafür federführenden Wirtschaftsministerium in NRW.

In mehreren Arbeitsgruppen wurden die unterschiedlichen Themenfelder erörtert und Vorgehensweisen, Beurteilungen und Herausforderungen intensiv besprochen. Zur Realisierung der Handlungsempfehlungen sind Landesregierung, Bundesregierung und das Handwerk selbst gefragt.

Jährlich soll ein Zwischenfazit in einem Spitzengespräch der Vertreter des Handwerks in

Nordrhein-Westfalen unter Beteiligung von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart gezogen werden. Im Berichtsjahr fand dieses Spitzengespräch am 27. März 2018 statt.

Das WHKT-Umsetzungsbarometer wurde kontinuierlich angepasst und in Angriff genommene Handlungsempfehlungen auf »gelb« und bereits erfüllte Handlungsempfehlungen auf »grün« gesetzt.



Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes zur Modernisierung des Bauvorlagerechts in NRW

Dem WHKT und Handwerk.NRW wurden über die Clearingstelle Mittelstand bereits im Vorfeld des 2018 vorgelegten Entwurfes des BauModG NRW von Seiten des Ministeriums die Möglichkeit eingeräumt, zum bestehenden Reformbedarf in der Landesbauordnung Stellung zu nehmen.

Im Entwurf eines BauModG NRW wurde bereits eine Reihe von Anliegen aufgegriffen.

Im Einzelnen wurden zu den Regelungen des Entwurfs eines BauModG NRW zu Abstandsflächen, Brandschutz, Stellplätzen, Garagen und Abstellplätze für Fahrräder, Barrierefreies Bauen, Bautechnische Nachweise, Genehmigungsfreistellung und Bauvorlagenberechtigung Stellung genommen. So wurde noch einmal gerade zur Bauvorlagenberechtigung deutlich kritisiert, dass eine

Bauvorlagenberechtigung für entsprechend qualifizierte Handwerksmeisterinnen und -meister nicht eingeführt wurde. Gerade Meisterinnen und Meister des Maurer- und Betonbauer-Handwerks sowie des Zimmerer-Handwerks verfügen über die notwendige Qualifikation, die es rechtfertigt, eine Bauvorlagenberechtigung für Wohngebäude der Gebäudeklassen 1 bis 3 einzuräumen.

In den meisten anderen Bundesländer gelten derartige Vorschriften.

Bürokratische Belastungen durch Melde- und Dokumentationspflichten – konkrete Beispiele aus der Praxis

2018 wurden auf Wunsch der Politik von Seiten der Handwerkskammern konkrete Beispiele aus der Praxis für eine Bürokratiebelastung der kleinen und mittelständischen Betriebe des Handwerks durch vermeidbare Melde- und Dokumentationspflichten benannt.

Bei den Beispielen für bürokratische Belastungen, die von Mitgliedsbetrieben kommuniziert wurden und die in der täglichen Beratung der Handwerkskammern in NRW eine große Rolle spielen, wurden als Top-Themen insbesondere die Datenschutzgrundverordnung, die Gewerbeabfallverordnung, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, die Gefährdungsbeurteilung der Tätigkeit durch den Arbeitgeber nach § 10 Mutterschutzgesetz, das derzeitige Formular der Deminimis-Erklärung, das Verfahren zum Erhalt der

Meistergründungsprämie, die Lebensmittelinformationsverordnung, die Prüfpflichten nach den Vorschriften der Berufsgenossenschaften und die Bauvorlageberechtigung für das Bauhandwerk benannt.

Darüber hinaus wurde auf den guten Ansatz der Initiative der Bayerischen Landesregierung zum Bürokratieabbau mit der 9-Punkte-Agenda für weniger Bürokratie im Handwerk verwiesen. Zudem wurde eine Unterstützung von Seiten der Handwerkskammern in NRW bei einer vergleichbaren Initiative der Landesregierung in NRW in Aussicht gestellt.

Fahrverbote für Dieselfahrzeuge – Nachrüstprogramm für leichte Nutzfahrzeuge im Handwerk in Sachen Euro 6

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW frühzeitig gefordert, dass sich das Ministerium im Rahmen seiner Möglichkeiten deutlich für die Nachrüstung der betroffenen Fahrzeuge, flankiert durch eine Kostentragung nach dem Verursachungsprinzip und darüberhinausgehende Förderprogramme, auch gegenüber der Bundesregierung ausspricht.

Von einem Diesel-Fahrverbot wären nahezu alle leichten Nutzfahrzeuge betroffen. Diese bilden den Großteil des handwerklichen Fuhrparks.

Aus Sicht des Handwerks ist es dringend und vorrangig, die technische und rechtliche Möglichkeit für eine Nachrüstung für leichte Nutzfahrzeuge im Handwerk in Sachen Euro 6 zu schaffen.

Darüber hinaus sollte bereits zu einem frühen Zeitpunkt hinsichtlich der Frage der Kostentragung für eine mögliche Nachrüstung nach dem Verursachungsprinzip differenziert werden.

Soweit die Nachrüstung durch Versäumnisse der Industrie bedingt ist, sollte die Industrie auch für die notwendigen Kosten der Nachrüstung einstehen.

Für eine Förderung aus öffentlichen Mitteln bleibt jedoch dort Raum, wo Handwerksbetriebe auf Veranlassung früherer Landesregierungen zu

früh Fahrzeuge angeschafft haben, die nach damaligen Maßstäben in Ordnung waren. Hier sollte aus Sicht des Handwerks ein Förderprogramm auf Bundesebene eingerichtet werden, das von Landesseite mit ergänzenden Programmen flankiert wird. Generell sollten Nachrüstsätze gefördert werden, die leichte Nutzfahrzeuge von kleiner/gleich Euro 5 auf Euro 6 verbessern. Innerhalb von Euro 6 sollte es Aufgabe der Automobilindustrie sein, die verlangten Grenzwerte einzuhalten.

Zusätzlich ist aus Sicht des Handwerks bei einer Nachrüstung der Fahrzeuge für die betroffenen Handwerksbetriebe Gewähr dafür zu bieten, dass die nachgerüsteten Fahrzeuge langfristig nicht aus bestimmten Zonen/Straßen/Gebieten ausgewiesen werden.

Rücknahme der Erstüberprüfungsgebühr auf die Nahrungsmittelhandwerke

Für eine Rücknahme der Erstüberprüfungsgebühr hat sich der Westdeutsche Handwerkskammertag gegenüber dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ausgesprochen, weil dort die Prüfung erfolgt, ob die Gebührenpflicht für Regelkontrollen in einem nächsten Entfesselungspaket aufgegriffen werden kann.

In Nordrhein-Westfalen gelten seit dem 15. Juni 2016 neue Gebühren für die Kontrolle von Lebensmittelverarbeitenden Betrieben. Überprüfungen, die bisher kostenlos waren, müssen seitdem von den Betrieben selbst bezahlt werden. Das belastet vor allem kleine Betriebe im Handwerk, wie Metzgereien, Bäckereien, Konditoreien und Eisdielen.

Für jede regelmäßige Kontrolle müssen die Betriebe nun jeweils mindestens 77 EUR zahlen, einschließlich einer Fahrtkostenpauschale von 20 EUR. Wenn die Kontrolle länger als 60 Minuten dauert, setzt die überprüfende Kommune eine noch höhere Gebühr fest.

Grundlage ist die Änderung der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung des Landes NRW.

Bisher waren nur Nachkontrollen und anlassbezogene Kontrollen gebührenpflichtig, also nur Kontrollen, für die der Betrieb selbst einen Grund geliefert hat.

Vor der Einführung dieser Gebühren stand immer außer Frage, dass die anlasslosen amtlichen Regelkontrollen als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge gebührenfrei erfolgen.

Die jetzige Finanzierung der anlasslosen amtlichen Lebensmittelüberwachung durch Gebühren zu Lasten der rechtskonformen Betriebe kann daher weiterhin keine Akzeptanz im Handwerk finden.

Das bisherige System der Lebensmittelüberwachung aus betrieblicher Eigenkontrolle, Verbraucherverhalten sowie regelmäßiger amtlicher Kontrollen hat sich bislang – gerade im Bereich des Lebensmittelhandwerks – bewährt.

Befreiung der Handwerkskammern in NRW von der Gebührenpflicht für Auskünfte aus dem elektronischen Schuldner- und Vermögensverzeichnis

Die Frage der Gebührenbefreiung der Handwerkskammern für Abfragen aus dem Schuldner- und Vermögensverzeichnis wurde vom WHKT aufgegriffen.

Zuletzt hatte das Amtsgericht Hagen gegenüber einzelnen Handwerkskammern in NRW auf das Fehlen einer gesetzlichen Grundlage für eine Gebührenbefreiung hingewiesen und um Erläuterung gebeten, aufgrund welcher Vorschriften die Handwerkskammern die Bewilligung der Gebührenbefreiung für sich in Anspruch nehmen.

Richtig ist, dass § 122 Abs. 1 JustG NRW die Einrichtungen abschließend aufgezählt, die von der Zahlung von Gebühren, welche die ordentlichen Gerichte in Zivilsachen und die Justizverwaltungsbehörden betreffen, befreit sind.

Gleichwohl sind jedoch gemäß § 122 Abs. 2 JustG NRW Körperschaften, Vereinigungen und Stiftungen, die gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts dienen, soweit die Angelegenheit nicht einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betrifft, von der Zahlung von Gebühren befreit.

Eine Befreiung von der Gebührenpflicht käme nach Ansicht des WHKT in Betracht, da die Handwerkskammern u. a. nach § 90 Abs. 1 Hs. 2 HwO als Körperschaft des öffentlichen Rechts von § 122 Abs. 2 JustG NRW erfasst sind.

Elektronisches Gesundheitsberuferegister und Handwerkskammern

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat sich zunächst an Gesundheitsminister Laumann gewandt und die Unterstützung des Landes NRW zugesichert bekommen, die Ausgabe der elektronischen Berufsausweise für die Gesundheitsberufe im Handwerk über die eigenen Organisationsstrukturen der Selbstverwaltung (Handwerkskammern) umzusetzen und das Handwerk vom Anwendungsbereich des elektronischen Gesundheitsberuferegisters (eGBR) auszunehmen.

Die jüngsten Änderungen im Staatsvertrag, das Handwerk vom Anwendungsbereich auszunehmen, gehen auf diese Initiative zurück. Allerdings besteht bei den Handwerkskammern wegen des Wortlauts zur Errichtung und den Betrieb des eGBR eine gewisse Verunsicherung, weshalb der WHKT um abschließende Klarstellung gebeten hat.

Weiterhin ist eingefordert worden, zu kommunizieren, welche konkrete Funktionszuschreibung dem Berufsausweis und welche Anforderungen hierdurch auf die Handwerkskammern ab wann zukommen sollen.

Bundesratsbefassung zur Wiedereinführung des Meisterbriefs in einzelnen zulassungsfreien Handwerken – Unterstützung der Landesregierung NRW

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat gegenüber dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen darauf hingewiesen, dass am 29. November 2018 der Wirtschaftsausschuss im Bundesrat den Antrag des Freistaats Bayern zur »EntschlieÙung des Bundesrates zur Wiedereinführung des verpflichtenden Meisterbriefs in einzelnen nach der Handwerksordnung zulassungsfreien Handwerken« (BR-Drs. 464/18 v. 18.09.2018) erneut beraten wird.

Das geplante Reformvorhaben der Bundesregierung zur Wiedereinführung der Meisterpflicht kann nur mit Zustimmung des Bundesrats beschlossen werden (Zustimmungsgesetz).

Der EntschlieÙungsantrag des Freistaats Bayern sollte daher von einer breiten Mehrheit der Länder und insbesondere von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen unterstützt werden. Vor diesem Hintergrund wurde die Landesregierung Nordrhein-Westfalen um Unterstützung des EntschlieÙungsantrags des Freistaats Bayern und die Wiedereinführung des Meisterbriefs in einzelnen zulassungsfreien Handwerken gebeten.

Das Handwerk steht über nationale Grenzen hinweg für höchste Qualität. Sie geht insbesondere

auf die hervorragende Ausbildung der Handwerkerinnen und Handwerker zurück. Hierbei spielt der Meisterbrief eine herausragende Rolle. Mit diesem Qualitäts- und Qualifizierungsnachweis wird ein entsprechender unternehmerischer Standard im Interesse der Konsumenten, des Handwerks und der Handwerker selbst gesetzt. Ein verpflichtender Meisterbrief kommt dem Verbraucherschutz, der Nachhaltigkeit von Betriebsgründungen und der betrieblichen Leistungsfähigkeit zugute. Darüber hinaus trägt er maßgeblich zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses bei.

Bericht aus Brüssel

Das Jahr 2018 begann mit der Bestätigung eines erfreulichen Kompromisses. Die Überarbeitung der Abfallrahmenrichtlinie, die seit 2015 zu den Schwerpunktdossiers des Referats gehörte, sah nach Höhen und Tiefen ein glückliches Ende für ein wichtiges Handwerksanliegen. Die Trilogvereinbarung erlaubt es, den Status quo zum Transport gefährlichen Abfalls in Deutschland aufrecht zu erhalten.

Im März wurde darüber hinaus die Dienstleistungskarte vom Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments »abgewählt«. Ziel der Karte sollte es sein, Dienstleistungserbringern und Niederlassungswilligen zu erleichtern, in einem anderen EU-Mitgliedstaat tätig zu werden. Nach Durchsicht der Kommissionsvorschläge war der Westdeutsche Handwerkskammertag davon überzeugt, dass die Dienstleistungskarte schwerwiegende Konstruktionsfehler hat, so dass sie den beschworenen Mehrwert für Unternehmen nicht erbringen kann. Im Gegenteil: der WHKT befürchtete, dass Verfahren erheblich bürokratischer werden, zum Teil absehbar langwieriger samt schwerwiegender prozessualer Fallstricke.

Positiv wurde deswegen das Votum des Binnenmarktausschusses aufgenommen, die Kommissionsvorschläge zurückzuweisen. Der Forderung, die Vorschläge formal zurückzuziehen, ist die Europäische Kommission nicht nachgekommen, aber sie liegen seither zumindest auf Eis.

Ebenfalls im März nahm dafür ein anderes Dossier an Fahrt auf: die Lenk- und Ruhezeiten. Der im Sommer 2017 veröffentlichte Vorschlag zur Änderung der Lenk- und Ruhezeiten- und der Fahrten-schreiberverordnung schien aus Handwerkssicht vergleichsweise harmlos. Die Änderungsvorschläge betrafen zielgerichtet den gewerblichen Gü-

terkraftverkehr. Kritisch war allein, dass Erleichterungen, für die das Handwerk bereits bei der letzten Überarbeitung geworben hatte, im Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission erneut unberücksichtigt blieben. Der Westdeutsche Handwerkskammertag forderte deswegen einmal mehr die Erweiterung der Umkreisregelung sowie die Abschaffung der 7,5 Tonnengrenze.

Im Frühsommer 2018 verschärfte sich die Lage jedoch. Änderungsanträge im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments sahen eine Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Fahrzeuge vor, deren zulässige Höchstmasse 2,4 Tonnen übersteigt. Das Handwerk wäre von dieser Änderung massiv betroffen. Der WHKT-Arbeitskreis Europa führte deswegen anlässlich seiner Tagung in Brüssel unter anderem ein Gespräch mit dem Büro der Europaabgeordneten Gesine Meissner.

Im Juni entspannte sich die Situation leicht. Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments beschloss, den Geltungsbereich ausschließlich für die Güterbeförderung im grenzüberschreitenden Verkehr zu erweitern auf Fahrzeuge, deren zulässige Höchstmasse 2,4 Tonnen übersteigt. Zugleich sollten leichte Nutzfahrzeuge ausgenommen werden, sofern die Güterbeförderung im Werkverkehr erfolgt und der Fahrer nicht hauptberuflich Fahrer ist. Zum Ende des Berichtsjahrs dauerten die Be-

ratungen im Parlament fort. Die Position des Rates sah keine Erweiterung des Anwendungsbereichs vor.

Im Frühsommer legte die Europäische Kommission Vorschläge für eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen vor, darunter Verordnungsvorschläge zur Ausgestaltung der europäischen Kohäsionspolitik ab dem Jahr 2021. Der Westdeutsche Handwerkskammertag formulierte Forderungen zur Kohäsionspolitik und organisierte gemeinsam mit dem Bayerischen Handwerkstag eine Abendveranstaltung in Brüssel, um Entscheidungsträgern auf europäischer Ebene Handwerksanliegen vorzutragen.

Zeitgleich mit den letzten Neuvorschlägen der laufenden Legislatur kamen im Sommer 2018 wichtige laufende Verfahren zum Abschluss. Das betraf zum Beispiel die Richtlinie über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen, die Verordnung über ein digitales Zugangstor, die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, die Energieeffizienzrichtlinie, die Richtlinie über erneuerbare Energien und die Lastenteilungsverordnung.

Der Herbst war geprägt vom emsigen Bemühen der europäischen Gesetzgeber, laufende Verfahren abzuschließen. Zugleich legte die Europäische Kommission Roadmaps, Konsultationen und

Strategiepapiere vor, die bereits Rückschlüsse auf kommende Themen geben. Beispielhaft zu nennen sind hier die Klimastrategie 2050, die Evaluierung der Luftqualitätsrichtlinie und der Wasserrahmenrichtlinie, die Bauproduktenverordnung, die KMU-Definition und die Prüfung von Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit als Teil der Initiative für bessere Rechtsetzung.



WHKT verstärkt sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Nachdem bereits im April 2017 in Tansania das erste Berufsbildungspartnerschaftsprojekt des WHKT initiiert worden war, bahnte der WHKT im Herbst des Berichtsjahres ein zweites Projekt in der Elfenbeinküste an.

Der WHKT verstärkte auch im vergangenen Jahr seine Initiative zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Subsahara-Afrika. Nachdem bereits das Berufsbildungspartnerschaftsprojekt in Tansania in 2018 zu breiter Anerkennung in den Partnerinstitutionen sowie beim zuständigen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geführt hatte, wurde dem WHKT angetragen, sein Know-how im Rahmen weiterer Projekte in anderen afrikanischen Ländern auszubreiten.

Im Zuge der bilateralen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Côte d'Ivoire und der daraus resultierenden engeren wirtschaftlichen Kooperation zwischen beiden Ländern strebt das BMZ die verstärkte Durchführung von Projekten der beruflichen Bildung in dem westafrikanischen Land an. Vor diesem Hintergrund wurden im Oktober und November des Berichtsjahres Anbahnungs- und Prüfmissionen durchgeführt, in denen unter bedeutender Mithilfe der ivorischen Botschaft in Berlin die Bedarfe vor Ort geprüft und Kontakte unter anderem zum ivorischen Handwerksminister und zum Premierminister des Landes geknüpft wurden. Eine weitere Berufsbildungspartnerschaft im Bereich der Holzbearbeitung wird nun von allen Seiten angestrebt.

Das Projekt in Tansania trug weitere Früchte. Im Januar besuchte eine Gruppe von Vertretern der

tansanischen Partnerorganisation sowie weiteren Interessenvertretern von Arbeitgeberverbänden und aus der Privatwirtschaft Deutschland, um einen Eindruck von der dualen Berufsausbildung zu gewinnen.

Nach einwöchiger Studienreise, die die Delegation unter anderem zur Grünen Woche sowie zum ZDH nach Berlin, zur Handwerkskammer Münster und zur DEULA in Warendorf führte, wurden dem Projekt von der Handwerkskammer Düsseldorf feierlich sechs Schweißgeräte übergeben, die bei Auszubilderschulungen in Tansania eingesetzt werden. Darüber hinaus wurden über das Projekt alleine im Berichtsjahr zehn Experten insbesondere aus den Kammerbezirken Aachen und Münster zu Kurzzeiteinsätzen nach Tansania entsendet. Zudem waren über das Förderprogramm »Junges Handwerk in der Entwicklungszusammenarbeit« von Engagement Global im September drei junge Handwerker für knapp vier Wochen in Tansania, um defekte Maschinen wieder instand zu setzen sowie die Werkstätten auf die ersten Ausbildungslehrgänge vorzubereiten.



Europäische Ideen weiterentwickeln: WHKT engagiert sich erfolgreich in ERASMUS+ Projekten

Seit vielen Jahren beteiligt sich der Westdeutsche Handwerkskammertag erfolgreich an strategischen Partnerschaften auf europäischer Ebene und unterstützt damit aktiv die Umsetzung europäischer Bildungszusammenarbeit im Sinne des Handwerks. Im Berichtsjahr konnte der WHKT einige Vorhaben planmäßig abschließen und neue Partnerschaften auf den Weg bringen.

Die Partnerschaft »Neue Wege zu regionalen Lehr- und Ausbildungsbetrieben« (NeoCraft Transfer) stand unter liechtensteinischer Koordination. Dieses Projekt diente dem Zweck, weiterbildungsferne Erwachsene in Europa über bestehende Bildungsangebote zielgruppengerecht und grenzüberschreitend mit Hilfe des webbasierten Tools Geocaching zu informieren. Das Projekt endete im Berichtsjahr und wurde durch die Nationalagentur in Liechtenstein als »Star-Projekt« ausgezeichnet.

Das Projektkonsortium zur »Entwicklung einer Toolbox zur Unterstützung von Flüchtlingen und Beschäftigten in der Flüchtlingsarbeit« (RefuTools) wurde durch den WHKT koordiniert. Dieses Vorhaben zielte darauf ab, vier Instrumente zu entwickeln, die dazu dienen, Geflüchteten einen niederschweligen Zugang zu den Bildungssystemen in den jeweiligen Projektpartnerländern zu ermöglichen. Das Projekt endete gleichfalls planmäßig im Berichtsjahr.

Auch das Vorhaben »Alternative Karrierechancen für Studienaussteiger/innen – Abbruch heißt Neustart« (Dropouts) wurde vom WHKT koordiniert und erfolgreich im Berichtsjahr beendet. Die beteiligten Partnerinstitutionen dieses Konsortiums transferierten bereits vorhandene Produkte, Maßnahmen und Aktivitäten, die Studienaussteigerinnen und -aussteiger in den teilnehmenden europäischen Ländern beim Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützen können.

Das Projekt SKILLCO stand im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Entwicklung von fünf Lernmodulen in den Bereichen Alphabetisierung, Mathematik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Verwendung traditioneller Handwerkstechniken sowie deren pilothafte Erprobung in Bildungszentren der Projektpartnerländer. Hauptaufgabe des WHKT war die Einarbeitung dieser Module in eine nutzerfreundliche App, die sowohl von Ausbildern als auch von Auszubildenden aus den Projektpartnerländern verwendet werden soll.








Im Projekt **DIGI@TER** befassten sich die Projektpartner unter französischer Leitung mit der Ausarbeitung von Maßnahmen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern sollen.

Ziel der Aktivitäten im Projekt **UppGames** unter spanischer Koordinierung war wie auch schon im Vorjahr weiterhin die Erstellung einer App, die sich der Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit bei solchen Berufen widmet, die üblicherweise in großer Höhe ausgeübt werden.

Auch im Berichtsjahr beteiligte sich der WHKT erfolgreich an der ERASMUS+ Antragsrunde und erhielt den Zuschlag für die Umsetzung von weiteren Vorhaben.

Mit dem Projekt **»Austausch von interkulturellen Kompetenzen zur sozialen Inklusion« (AVIK)** setzte der WHKT seine Aktivitäten im Bereich der Integration von Zugewanderten fort. Das Projekt AVIK befasste sich unter Koordinierung des WHKT mit der praktischen Erprobung und Anwendung einiger bewährter europäischer Integrationsinstrumente.

»Innovative Training in VET. Professional capacity building of VET-business key actors for qualitative WBL experiences« (InnoTrain) lautete der Titel eines weiteren Projekts unter Leitung einer österreichischen Einrichtung. Diese strategische Partnerschaft zielte darauf ab, ein systematischeres Engagement von Berufsbildungsanbietern und

-unternehmen zu schaffen, neue Synergien für die Förderung von Work-Based Learning zu erforschen, zu konzipieren und umzusetzen und nachhaltige politische Reformen in Bildung und Beschäftigung anzuregen.

Unter dem Projekttitel **»Tyconstructor«** befassten sich die beteiligten Partneereinrichtungen im Berichtsjahr mit der Konzeption und Erstellung eines sogenannten Mini-Games für Smartphones, mit dem Handwerkerinnen und Handwerkern in den teilnehmenden Partnerländern spielerisch unternehmerische Kompetenzen vermittelt werden sollen.

Die Umsetzung der vorgenannten Partnerschaften erfolgte mit Unterstützung durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (2014–2020). Im Zentrum von Erasmus+ steht die Förderung der Mobilität zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit. Das Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung voranbringen.

In seinen Publikationen berichtet der WHKT fortlaufend über die Fortschritte in den einzelnen Projekten.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Gebäude-Check Energie nach erfolgreichem Neustart beendet

Hauseigentümern mit einer qualifizierten Initialberatung durch speziell geschulte Handwerkerinnen und Handwerker Energieeinsparpotenziale aufzuzeigen und gebäudebezogen über Nutzungsmöglichkeiten solarer Energie zu informieren, war die Zielrichtung des Programms Gebäude-Check Energie. Im Frühjahr des Berichtsjahres verkündete das Beihilfereferat des Wirtschaftsministeriums nach einem eindrucksvollen Neustart des Programms das kurzfristige Aus für die bewährte Einstiegsberatung zur Energieeinsparung.

Nach 18 Jahren Laufzeit hatten die an der Umsetzung der Initiative beteiligten Organisationen, die EnergieAgentur.NRW, der Westdeutsche Handwerkskammertag und seine Serviceeinrichtung GFWH GmbH sowie die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und einige Fachverbände die Einstiegsberatung Gebäude-Check Energie seit 2017 umfassend überarbeitet.

Der Start des rundum erneuerten Programms, mit dem Gebäude-Checker zeitgemäß relevante Gebäude- und Verbrauchsdaten in einer App erfassen, auswerten und den Gebäudeeigentümern übersichtlich und leicht verständlich vermitteln konnten, übertraf alle Erwartungen. Bereits in den ersten Monaten registrierte der Westdeutsche Handwerkskammertag weit über ein-tausend Meister/innen und Gesellen/innen insbesondere aus dem Schornsteinfegerhandwerk, die sich durch spezielle Schulungen bei den Handwerksorganisationen auf die Tätigkeit als Gebäude-Checker vorbereiteten.

Auch bei der nordrhein-westfälischen Bevölkerung fand das neue Instrument, das die Enquetekommission zur Zukunft des Handwerks und Mittelstands in Nordrhein-Westfalen erst im vergangenen Jahr der Landesregierung als Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele besonders emp-

fohlen hatte, großen Anklang: In den ersten sechs Monaten erfassten die geschulten Handwerker mehr als 1.300 Gebäude-Checks.

In den insgesamt über 20 Jahren Laufzeit des Programms führten Gebäude-Checker in Nordrhein-Westfalen mehr als 40.000 Gebäude-Checks und über 28.000 Solar-Checks durch. Aufgrund dieser Einstiegsberatungen lösten Gebäudeeigentümer etliche Millionen Euro an Modernisierungsmaßnahmen für ihre Wohngebäude aus, die nicht nur zum Werterhalt einer großen Anzahl Immobilien nordrhein-westfälischer Bürgerinnen und Bürger beitrugen, sondern vor allem zu wesentlichen Energie- und Ressourceneinsparungen zum Vorteil der Umwelt führten. Zudem ergaben sich für die regionale Wirtschaft positive Effekte, da in vielen Fällen Empfehlungen der Gebäude-Checker durch regional ansässige Handwerksbetriebe umgesetzt werden konnten.

Als Grund für die plötzliche Beendigung des Programms im Berichtsjahr wurde das europäische Beihilferecht angeführt, mit dem sichergestellt werden soll, dass eine Wettbewerbsverzerrung im Binnenmarkt verhindert beziehungsweise beseitigt und ein offener und wettbewerbsfähiger Markt geschaffen wird.

Wieder mal die Welt gerettet.

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas machen will, das ihn fordert, findet es im Handwerk.

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Festakt 100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag

Am 16. März 2018 lud der Westdeutsche Handwerkskammertag zum Festakt »100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag« auf Schloss Raesfeld ein.

In seiner Begrüßungsrede blickte WHKT-Präsident Hans Hund zurück auf die Gründungsgeschichte. Er erinnerte an die erste Gründung des Westdeutschen Handwerkskammertags durch die Kammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen im Jahr 1918 und die – nach Auflösung durch die Nationalsozialisten – zweite Gründung unter gleichem Namen nach Ende des zweiten Weltkriegs.

Ministerpräsident Armin Laschet knüpfte in seinem Grußwort an die Ausführungen Hunds an. Eindringlich beschrieb er die düsteren Rahmenbedingungen zum Ende des ersten Weltkriegs und

kontrastierte diese mit dem Aufbruchsignal des Handwerks, das in dem provinzübergreifenden Zusammenschluss und der Schaffung einer neuen regionalen Interessenvertretung zum Ausdruck komme. Mit Blick auf die zweite Gründung sagte Ministerpräsident Laschet: »Das Handwerk war ein zentraler, starker Partner des Wirtschaftswunders. Und auch das ist ein Grund zu feiern.« Für den Erfolg und den großen Beitrag des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft gebe es viele Gründe, so Laschet, zum Beispiel die solide Ausbildung im dualen System. Damit leitete er über zur aktuellen

Begrüßung: WHKT-Präsident Hans Hund



100 JAHRE WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Grußwort: Ministerpräsident Armin Laschet



Festredner: Bundesminister a. D. Dr. Philipp Rösler

Lage. Diese sei gut. Jedoch gelte es, insbesondere das Problem des Fachkräftemangels zu bewältigen. Dies unterstütze die Landesregierung mit mehreren Initiativen.

Festredner Bundesminister a. D. Dr. Philipp Rösler beleuchtete das Handwerk und seine Leistungen von der Außenperspektive. Ausbildung, ihre Qualitätsstandards und ihre integrative Wirkung würden in Deutschland als Selbstverständlichkeit hingenommen, aber das seien sie nicht. Rösler bescheinigte dem Handwerk, durch seine Traditionen Identität zu stiften. Dies sei wichtig im aktuellen wirtschaftlichen und politischen Umfeld. Menschen fühlten sich bedroht von der Globali-

sierung. Sie seien verunsichert. Traditionen wie im Handwerk könnten einen Beitrag für mehr Identität leisten und so populistischen Grundströmungen entgegenwirken, die die Angst von Menschen instrumentalisierten. Deutschland und Europa forderte Rösler auf, sich stärker im internationalen Handel zu engagieren, auch um ihr Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell zu bewerben. Auch das Handwerk ermutigte Rösler, die in Deutschland geübte Kultur der sozialen Marktwirtschaft und des Mittelstands stärker nach außen zu tragen. Er schloss mit dem Zitat eines französischen Kollegen: »Solange es die Menschheit gibt, so lange muss es auch das ehrbare Handwerk geben.«

Tag der offenen Tür in der neuen Geschäftsstelle

Nach seinem Umzug in die neue Geschäftsstelle auf der Volmerswerther Straße lud der WHKT im Berichtsjahr die Mitglieder der Vollversammlung und weitere Gäste zu einem Tag der offenen Tür ein.



Zum Tag der offenen Tür konnten WHKT-Präsident Hans Hund (2. v.l.), WHKT-Vizepräsident Berthold Schröder (l.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (r.) zahlreiche Gäste begrüßen: dazu gehörten u. a. der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Thomas Kutschaty MdL, ...

WHKT-Präsident Hans Hund und Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten freuten sich, den zahlreichen Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung die neuen Räumlichkeiten zeigen zu dürfen.

Nach den obligatorischen Rundgängen durch die Büros nutzten viele Gäste die angenehme Atmosphäre im Foyer und im Konferenzraum für angeregte Unterhaltungen. Zu den Gästen zählten unter anderem der ZDH-Präsident Hans Peter

Wollseifer, der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, der Präsident a. D. des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Dr. Arnold Wallraff, der Aufsichtsratsvorsitzende der Signal Iduna, Reinhold Schulte, für die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit die Vorsitzende der Geschäftsführung, Christiane Schönefeld sowie das Mitglied der Geschäftsführung, Torsten Withake, der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Tho-

mas Kutschaty MdL, der Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium, Christoph Dammermann, sein Vorgänger, Staatssekretär a. D. Dr. Günther Horzetzky, der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer Bau

NRW, Dr. Heinrich Bökamp und Dr. Wolfgang Ap-pold, die Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung, Maria Springenberg-Eich, sowie die Regierungspräsidentin für den Regierungsbezirk Düsseldorf, Birgitta Radermacher.



... FDP-Fraktionsgeschäftsführer Michael Zimmermann (l.) und Ralph Bombis MdL, ...



... ZDH-Präsident und Präsident der Handwerkskammer zu Köln Hans Peter Wollseifer (l.), ...



... Christiane Schönefeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit ...



... sowie Staatssekretär a. D. Dr. Günther Horzetzky (.) und Karl-Uwe Bütolf, Abteilungsleiter im NRW-Wirtschaftsministerium.

Kamingespräche: Arbeitnehmervizepräsidenten im politischen Dialog

Im Jahr 2018 führten die Arbeitnehmervizepräsidenten unter Leitung von Felix Kendziora ihre politischen Kamingespräche fort. Zwischen Februar und Oktober fanden sechs Kamingespräche statt, vier davon auf Schloss Raesfeld.

Im Februar 2018 empfingen die Vizepräsidenten NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und thematisierten die Wirtschaftspolitik der neuen Landesregierung, die Umsetzung der Ergebnisse der Enquete-Kommission »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« und die Inhalte der Entlastungspakete der neuen Landesregierung.

Ebenfalls in Raesfeld war Ministerin Yvonne Gebauer im Mai zu Gast, erstmalig eine Schulministerin. Die Themen waren u. a. der fehlende Lehrkräftenachwuchs in den Fachklassen des dualen Systems, Inklusion an Schulen, die notwendige Grundbildung für Geflüchtete sowie die berufliche Orientierung.

Insbesondere zu Fragen der Tarifbindung und den Auswirkungen der Digitalisierung diskutierten

die Vizepräsidenten im Juni mit Anja Weber, Vorsitzende des DGB Nordrhein-Westfalen.

Mit dem ZDH-Präsidenten Hans Peter Wollseifer wurde im September über die Zukunft der Imagekampagne des Deutschen Handwerks ebenso diskutiert wie über Fragen der Sozialsysteme und hier insbesondere die Belastung des Faktors Arbeit und die anstehende Einführung eines Einwanderungsgesetzes.

Ebenfalls im September trafen die Vizepräsidenten Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. In dem Gespräch wurden neben dem Übergangssystem Schule Beruf, der Tarifbindung im Handwerk und den investiven Maßnahmen in den Bildungsstätten des Handwerks in NRW auch Themen angesprochen, die über den konkreten Bereich der Qualifizierung hinausgingen und damit die Zustän-



Kamingespräch mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (vorne 4. v. l.)



Kamingespräch mit der Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW Yvonne Gebauer



Kamingespräch mit der DGB-Vorsitzenden Anja Weber



Kamingespräch mit ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (4. v. l.)

digkeiten im Sozialbereich des Ministers betrafen. Darunter waren u. a. Fragen der Altersvorsorge und der familien- und pflegefreundlichen Arbeitsbedingungen.

Schließlich war SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Kutschaty im Oktober in Raesfeld. Neben der Frage, welche Perspektiven seine Fraktion im Landtag NRW aufzeigen wird, stand bei den Sachfragen vor allen Dingen die Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen« im Mittelpunkt. Insbesondere wurden dabei

die Handlungsempfehlungen, die schwerpunktmäßig die Arbeitnehmerseite betreffen, diskutiert, um diese nach vorne zu bringen.

In allen Gesprächen ging es immer darum, Gemeinsamkeiten mit den politischen Dialogpartnern zu finden und die Interessen des Handwerks und seiner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach vorne zu bringen und für die Bedarfe zu sensibilisieren.



Foto: IMAGS NRW

Kamingespräch mit Arbeitsminister Karl-Josef Laumann



Kamingespräch mit Thomas Kutschaty MdL (vorne m.)



4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld

Der »4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk« des Westdeutschen Handwerkskammertages auf Schloss Raesfeld hat auch 2018 zahlreiche Ehrenamtsträger/innen sowie Persönlichkeiten der Handwerksorganisationen aus Nordrhein-Westfalen ins Westmünsterland geführt.

Das Programm moderierte Michaela Padberg, die den geladenen Talkgästen genauso spannende wie bewegende Erlebnisse ihres ehrenamtlichen Engagements im und außerhalb des Handwerks entlockte: So beispielsweise Marian Lehmann, der nach dem Erdbeben in Haiti mitgeholfen hat, Schulen aufzubauen, Felix Kendziora,

der sich nicht nur als Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen für die Belange der Arbeitnehmenden im Kammerbezirk und auf Landesebene einsetzt, sondern gleichfalls die Arbeit der Enquetekommission »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW« des Landtags NRW unterstützt, Johann Philipps, der mit der Stiftung »Von



NRW-Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann und Moderatorin Michaela Padberg, WDR



Ehrenamtlich engagiert: Johann Philipps (Stiftung »Von Werkstatt zu Werkstatt«), ...



... Josef Thomas (tätig im Verein ConAction e.V.), ...



... Felix Kendziora (wirkte an der Enquetekommission Handwerk im Landtag NRW mit), ...

Werkstatt zu Werkstatt« einen Beitrag für den Aufbau selbstständiger Existenzen leistet sowie Tatjana Lanvermann, die sich als Landesvorsitzende der Unternehmerfrauen des Handwerks für deren Belange stark macht. »Und dies ist nur ein stellvertretender sehr, sehr kleiner Kreis ehrenamtlicher Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks, die neben ihrem Beruf im Handwerk viel Zeit und Mühe darauf verwenden, anderen zu helfen und die Qualität des Handwerks und seiner Ausbildung nachhaltig zu sichern«, so Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT.

NRW-Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann nahm an der Talkrunde teil und würdigte neben der gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung des Ehrenamts auch die volkswirtschaftliche Komponente, die eine wissenschaftliche Studie aus dem Vorjahr belegt. So würden etwa 20 Mio. Euro allein dafür benötigt, wolle man die Leistung in vergleichbarer Weise durch Staatsbedienstete für

die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie in den Gremien und Ausschüssen erbringen.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung bildete die Verleihung des 3. Ehrenamtspreises Handwerk NRW 2018 an Carsten Schmitz für sein ehrenamtliches Engagement in der Grundbildung und Alphabetisierung von Berufstätigen. Den Preis überreichte Staatssekretär Christoph Dammermann gemeinsam mit WHKT-Präsident Hans Hund.

Impressionen, Hintergründe, Anmeldung für 2019 und kurze Filmbeiträge über die bisherigen Ehrenamtstreffe sind zu finden auf der Webseite www.ehrenamt-handwerk-nrw.de.

Die Durchführung des Ehrenamtstreffe und die Verleihung des Ehrenamtspreises wurde finanziell gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



... Tatjana Lanvermann (Landesvorsitzende der Unternehmerfrauen des Handwerks), ...



... René Matzner (Major und Vorsitzender des Neusser Jägerkorps), ...



... Marian Lehmann (beteiligte sich an der Aktion »Schüler bauen für Haiti«).



Staatssekretär Christoph Dammermann (r.), WHKT-Präsident Hans Hund (l.) und Ehrenamtspreisträger Carsten Schmitz

7. Meistertag NRW in Köln

Zum bereits 7. Meistertag NRW konnten WHKT-Präsident Hans Hund und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten gemeinsam mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Herbrand's in Köln ca. 200 Gäste begrüßen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Austausch über die Themen Handwerksmeisterqualifikation, Betriebsgründung und Meistergründungsprämie sowie das wirtschaftliche und gesellschaftliche Miteinander im und mit dem Handwerk.

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart hob im Gespräch mit WDR-Moderatorin Gisela Steinhauer und WHKT-Präsident Hans Hund die Meisterqualifikation als wichtige Qualitätsmarke hervor und würdigte vor allem die anwesenden jungen Meisterinnen und Meister, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagten.

Drei von ihnen erhielten auf der Bühne und aus Händen von Minister Prof. Dr. Pinkwart und dem LGH-Vorsitzenden Berthold Schröder die beantragte Meistergründungsprämie, mit der ein Zuschuss in Höhe von 7.500 EUR verbunden ist.

Gute Tipps und viel Motivation für die versammelten Führungskräfte des Handwerks hatte Stefan

Gut im Gespräch: WHKT-Präsident Hans Hund (l.), NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.) und WDR-Moderatorin Gisela Steinhauer





Gute Atmosphäre: Der 7. Meistertag NRW

Bartel parat. In seinem lebendig-unterhaltenden Vortrag zeigte der Unternehmensberater auf, was erfolgreiche Selbstständigkeit bedeutet, welche Eigenschaften Entscheidungsträger mitbringen sollten und was Mitarbeiterführung erfolgreich macht.

Der Meistertag NRW: Eine Veranstaltung mit inhaltlichem Tiefgang und kurzweiliger Leichtigkeit.

Die Veranstaltung wurde gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gut gemacht: Drei stolze Empfänger der Meistergründungsprämie gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.) und dem LGH-Vorsitzenden Berthold Schröder (r.)



Gut inspiriert: Vortrag zum Thema »Führung in Zeiten der Veränderung« von Stefan Bartel

WHKT-Präsident Hans Hund (l.) und LGH-Vorsitzender Hans-Joachim Hering (r.) begrüßen die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.



2. Erntedank Handwerk NRW – Partnertreff von LGH und WHKT

Über die überaus positive Resonanz des Erntedank Handwerk NRW im Düsseldorfer Maxhaus am 08.10.2018 freuten sich die Vorstände von WHKT und LGH.

Zum zweiten Mal hatten der Westdeutsche Handwerkskammertag gemeinsam mit der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks nach Düsseldorf unter dem Motto »Erntedank Handwerk NRW« eingeladen.

WHKT-Präsident Hans Hund und LGH-Vorsitzender Hans-Joachim Hering begrüßten Vertreter der befreundeten Verbände, der Ministerien, der Handwerksorganisationen sowie der Politik und pflegten den persönlichen Austausch mit den Abgeordneten und zahlreichen weiteren Gästen.



Integrationspreis Handwerk NRW verliehen

Im Rahmen der Handwerkstage NRW 2018 in Köln hat der Westdeutsche Handwerkskammertag am 15.11.2018 erstmals einen »Integrationspreis Handwerk NRW« verliehen.

Die Auszeichnung ging an Handwerksbetriebe aus Nordrhein-Westfalen, die bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten besondere Leistungen erbracht haben.

Alle Laudatoren betonten die hohe Integrationsleistung der handwerklichen Betriebe, die sich in der landesweiten Kampagne und dem Slogan »Im Handwerk zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill« wiederfindet.

Der Integrationspreis wurde je einem Handwerksbetrieb aus den sieben Handwerkskammerbezirken Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Köln,

Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Südwestfalen verliehen. Für die Auswahl wurden in den jeweiligen Kammern Jurys eingerichtet.

Der stv. Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Joachim Stamp, die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Henriette Reker, der Präsident der Handwerkskammer zu Köln und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer sowie der Präsident der Handwerkskammer Münster und des Westdeutschen Handwerkskammertages, Hans Hund, übergaben die Urkunden an die ausgezeichneten Betriebe.



Preisverleihung durch Dr. Joachim Stamp (stv. Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW), Hans Hund (Präsident des WHKT und der HWK Münster), Henriette Reker (Oberbürgermeisterin der Stadt Köln) und Hans Peter Wollseifer (Präsident des ZDH und der HWK zu Köln) (v.l. n. r.)



Die Verleihung des Integrationspreises Handwerk NRW in der Handwerkskammer zu Köln stieß auf großes Interesse.

Goldenes Landesbuch von Nordrhein-Westfalen an Ministerpräsident Armin Laschet überreicht

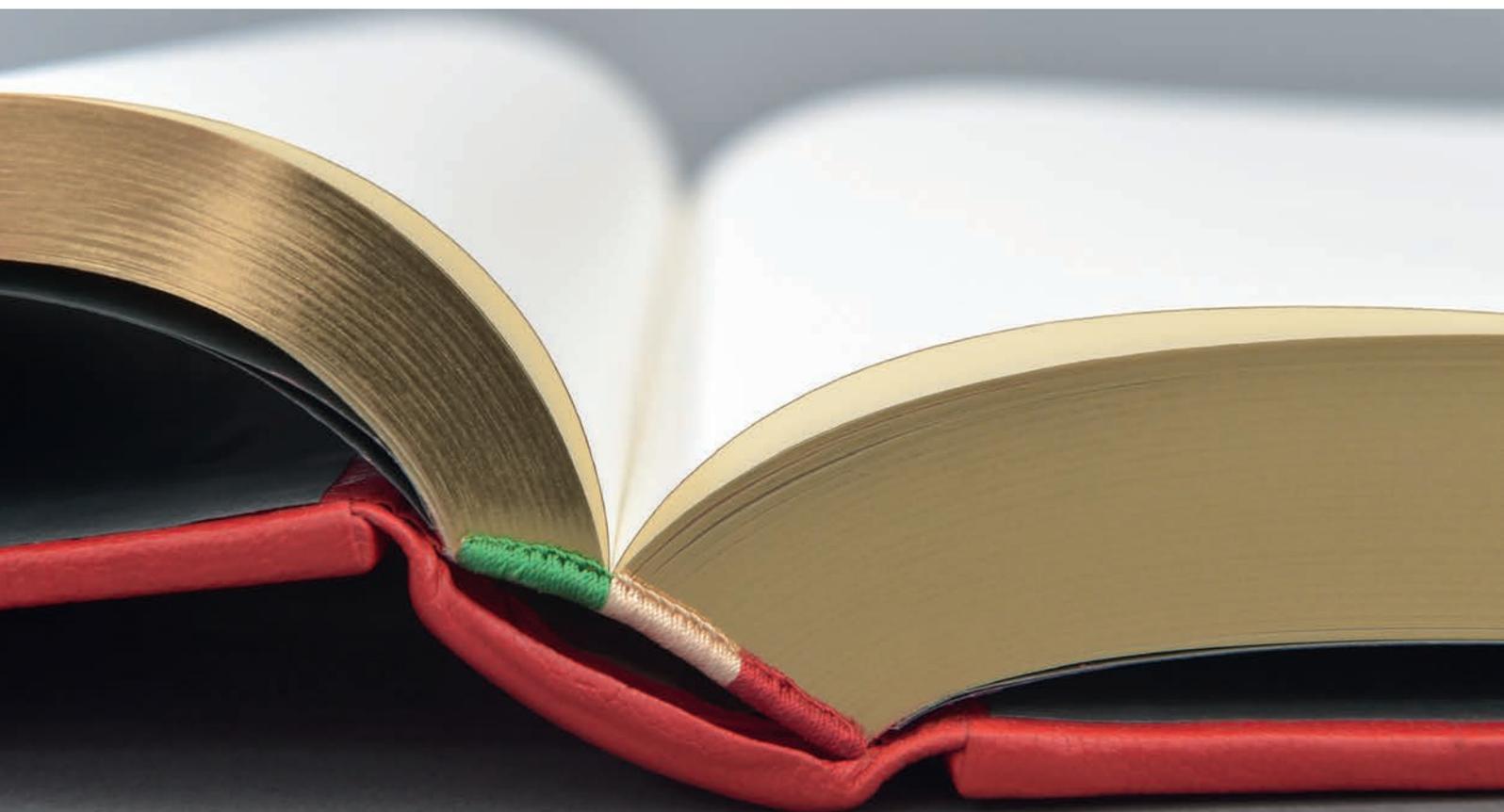
Anlässlich der NRW-Abschlussfeier für die Landessiegerinnen und Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Ludwig Forum in Aachen nahm Ministerpräsident Armin Laschet von WHKT-Präsident Hans Hund und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten am 27.10.2018 das Goldene Landesbuch von Nordrhein-Westfalen in Empfang.

Das Besondere: In diesem neuen Landesbuch werden seitens der Staatskanzlei handschriftlich und mit Illustrationen Ereignisse festgehalten, die für das Land Nordrhein-Westfalen von prägender Bedeutung sind.

Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass das Buch von vier Auszubildenden im Buchbinderhandwerk erstellt wurde: Neele Kaarsemaker (Fa. Beckmann, Bochum), Melina Meier (Fa. Zimmer, Kerpen-Horrem), Zora Sophie Mette (Fa. Mergemeier, Düsseldorf), Johanna Weyck (Fa. Terbeck, Coesfeld).

Die Ausbildungsbetriebe stellten ihre Auszubildenden hierfür frei, Buchbindemeisterin Simone Püttmann übernahm die fachliche Begleitung und der WHKT organisierte den Prozess. Für die Produktion stellte das Adolph-Kolping-Berufskolleg in Münster seine ÜLU-Buchbinderwerkstatt für eine Woche zur Verfügung.

Eine für alle Beteiligten gelungene Aktion, die vor allem zeigt, welches Potential in den Ausbildungsbetrieben und dem System der dualen Ausbildung des Handwerks steckt. Dies betonte gleichfalls Ministerpräsident Laschet in seiner Dankesrede.





Buchbindemeisterin Simone Püttmann (l.)
übernahm die fachliche Begleitung ...



... der Herstellung des
Buches durch Auszubildende.



Die feierliche Überreichung des Goldenen Landesbuches NRW fand im Rahmen der NRW-Abschlussfeier
des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks im Ludwig Forum in Aachen statt.



WHKT-Präsident Hans Hund ...



... und Ministerpräsident Armin Laschet.

Abschlussstagung »Talente sichtbar machen – Validierung als neuer Weg in der Berufsbildung« des Kammerverbundprojekts ValiKom

Rund 200 Teilnehmende erhielten während der Abschlussstagung des Projekts »ValiKom« (Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen) einen umfangreichen Einblick in das Validierungsverfahren und die Erkenntnisse aus der Erprobung.

Zum Einstieg in das Thema wurden Kornelia Haugg, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Dr. Oliver Heikaus, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, und Dirk Palige, Deutscher Handwerkskammertag, von Moderatorin Michaela Padberg zum aktuellen Stand der Validierung beruflicher Kompetenzen in Deutschland interviewt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Mög-

lichkeiten, die sich zukünftig aus dem entwickelten Verfahren und den Projekterfahrungen ergeben.

Auf das Interview folgte ein Einblick in den Ablauf des Verfahrens. Projektmitarbeiterinnen der HWK Hannover und der IHK Region Stuttgart, ein

Rund 200 Interessierte nahmen an der Abschlussveranstaltung des Projekts »ValiKom« im Tagungswerk in Berlin teil.



Berufsexperte, der eine Fremdbewertung erarbeitet und durchgeführt hat, sowie Andreas Oehme vom WHKT erläuterten die Verfahrensschritte und berichteten von ihren praktischen Erfahrungen.

Anschließend wurden der interessierten Fachöffentlichkeit erstmals die Ergebnisse der Erprobungsphase vorgestellt. Rolf R. Reibold, Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH), stellte die Erkenntnisse vor, die sich aus der Auswertung der rund 160 durchgeführten Verfahren, der Teilnehmendenbefragung und den teilneh-

menden Beobachtungen des FBH an den Fremdbewertungen ergeben.

In fünf Foren konnten sich die Teilnehmenden am Nachmittag detaillierter über das Validierungsverfahren und angrenzende Fragestellungen informieren, beispielsweise wie Validierung als Instrument bei der Arbeitsvermittlung genutzt werden kann oder welche Vorteile sie für Arbeitgeber und Beschäftigte bietet.

Impressionen der Veranstaltung, die durch den WHKT organisiert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, sind zu finden unter www.valikom.de/abschlusstagung/content/impressionen/.



Rolf R. Reibold (FBH) zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Erprobungsphase

Michaela Padberg befragte Dr. Nicolle Breusing, Katja Mikus, Stefan Michel und Andreas Oehme zum Ablauf des Validierungsverfahrens und ihren praktischen Erfahrungen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Peter Thiele (BMBF) kündigte das Folgeprojekt »ValiKom Transfer« an.



Fotos: Nils Hasenau

Veranstaltung »Kohäsionspolitik nach 2020«

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) und der Bayerische Handwerkstag (BHT) luden am 05. November 2018 zur Veranstaltung »Kohäsionspolitik nach 2020: Chancen für Handwerk und KMU?!: EU-Förderung auf dem Prüfstand zwischen Bürokratie und Nachhaltigkeit« in die bayerische Landesvertretung nach Brüssel ein. Die Kooperationsveranstaltung war eine Premiere. Sie stieß auf reges Interesse. Rund 100 Teilnehmende folgten der Einladung.



Hans Hund (r.), Präsident des WHKT, und Franz Xaver Peteranderl (l.), Präsident des BHT, führten unter Moderation von Silke Wettach, Wirtschaftswoche, in die Thematik ein.



Klaus-Heiner Lehne, Präsident des Europäischen Rechnungshofs, während des Impulsvortrages

Anlass der Veranstaltung war die laufende Vorbereitung der Förderperiode 2021–2027. Im Frühsommer 2018 hatte die Europäische Kommission Verordnungsvorschläge zur künftigen Ausgestaltung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds + (ESF+) vorgelegt. Ende des Jahres 2018 sollten dazu erste Abstimmungen im Europäischen Parlament stattfinden. Mit der Kohäsionsveranstaltung wollten WHKT und BHT ein Forum schaffen, um im Vorfeld der Beschlussfassung im Europäischen Parlament und im Rat gezielt für Handwerksanliegen zu werben. Dabei geht es aus Sicht des WHKT wesentlich um vier Punkte:

- Die Verbesserung des Finanzrahmens, das heißt die Beibehaltung eines Kofinanzierungssatzes von 50 % für stärker entwickelte Regionen wie Nordrhein-Westfalen.

- Die bessere Abstimmung von Wettbewerbs- und Kohäsionspolitik. Das betrifft insbesondere das Beihilferegime.
- Vereinfachungen bei Antragstellung und Projektdurchführung und
- eine Begrenzung des Einflusses des europäischen Semesters.

Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, stellte einleitend mehrere Handwerksinitiativen vor, die aktuell Mittel aus dem ESF und dem EFRE erhalten. Zur Frage nach Problemen in der aktuellen Förderphase äußerte er insbesondere den Wunsch nach Erleichterungen bei De-minimis-Beihilfen, vor allem in der Beratung. Bezugnehmend auf eine Vorschrift in der ELER-Verordnung regte Präsident Hund eine fondsübergreifende Bagatellregelung an.



Podiumsdiskussion mit Dr. Frank Hüpers, Dr. Markus Pieper MdEP, Moderatorin Silke Wettach, Jirí Buriánek, Erich Unterwurzacher und Thomas Pickartz (v. l. n. r.)



Fotos: Bayerischer Handwerkstag

Dr. Markus Pieper MdEP im Gespräch mit der Moderatorin

Vereinfachungen waren auch Gegenstand des anschließenden Impulsvortrags des Präsidenten des Europäischen Rechnungshofs, Klaus-Heiner Lehne. Lehne erläuterte, dass der Rechnungshof seit Längerem immer wieder Verringerungen des Verwaltungsaufwands bei der Europäischen Kommission angemahnt habe. Mit Blick auf die aktuellen Vorschläge mahnte er, es müsse sichergestellt sein, dass die Reduzierung des bürokratischen Aufwands nicht zu Lasten eines ordentlichen Finanzmanagements gehen und nicht zu Lasten des Ergebnisses der Mittelverwendung. Kritisch erwähnte Lehne in diesem Zusammenhang die Zurücknahme der Kontrolle durch die Europäische Kommission.

Die Podiumsdiskussion führten Herr Dr. Frank Hüpers, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Handwerkstages, Herr Dr. Markus Pieper, Mitglied des Europäischen Parlaments, Herr Erich Unterwurzacher, Direktor in der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission, Herr Jirí Buriánek, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen und Herr Thomas Pickartz, Stv. Mertens, zuständig für Regionalpolitik bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland.

Im Ergebnis wurde deutlich, dass die stärkere Verzahnung der Kohäsionspolitik mit dem europäischen Semester bei den Beteiligten jenseits des Handwerks auf breite Zustimmung stieß. Dass auch stärker entwickelte Regionen wie Bayern und Nordrhein-Westfalen an den Fonds beteiligt werden, wurde allgemein begrüßt. Beim Thema Vereinfachungen wurden Pauschalen, Berichtspflichten und nach Intervention von Herrn Dr. Hüpers auch die Beihilfen diskutiert. Der Vertreter der Europäischen Kommission erläuterte, dass er die aus Deutschland vorgetragene Sorgen kenne. Seines Erachtens sei es jedoch zielführender, für die Demimis-Problematik eine Lösung außerhalb der Kohäsionspolitik zu suchen. Die Überprüfung des europäischen Beihilferegimes laufe in Kürze an.

Zwischenzeitlich hat die Europäische Kommission bekanntgegeben, dass sich die Überarbeitung der für das Handwerk wesentlichen Beihilferegeln verzögern wird. Der Westdeutsche Handwerkskammertag wird deswegen weiter für eine kohäsionspolitische Lösung werben.

EU-Forum

Am 23. November 2018 veranstaltete der Westdeutsche Handwerkskammertag sein jährliches EU-Forum. Als Gäste waren die Europaabgeordneten Petra Kammerevert (SPD/S&D) und Dr. Peter Liese (CDU/EVP) eingeladen sowie der Vorsitzende des Europa-Ausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen, Dietmar Brockes (FDP).

Zum Auftakt diskutierten die Parlamentarier über die bevorstehende Europawahl am 26. Mai 2019. Ob Schicksalswahl oder Richtungswahl, einig waren sich die Beteiligten, dass der Wahlausgang für die politische Entwicklung von erheblicher Bedeutung sein wird. Der Europaabgeordnete Liese warnte in diesem Zusammenhang vor dem Cameron-Dilemma. Dieser habe längere Zeit die Nachteile der EU detailliert beschrieben und dann gegen Ende der Kampagne versucht, seine Lands-



Gäste des EU-Forums: Hans Hund, Präsident des WHKT, Dietmar Brockes MdL, die Europaabgeordneten Petra Kammerevert und Dr. Peter Liese sowie Dr. Ortwin Weltrich, Hauptgeschäftsführer der HWK zu Köln (v. r. n. l.)

leute für einen Verbleib in der Union zu gewinnen. Das funktioniere nicht. Der Moderator des EU-Forums und Leiter des WHKT-Arbeitskreises Europa, Dr. Ortwin Weltrich, führte aus, dass die Europäische Union erhebliche Vorteile biete und für das Handwerk unverzichtbar sei. Der WHKT-Arbeitskreis Europa habe verabredet, im Handwerk für die Wahl zu sensibilisieren und für eine Beteiligung an der Europawahl zu werben. Zugleich mahnte Dr. Weltrich, dass Vorhaben wie einst die »Sonnen-

schein-Richtlinie« oder heute die »Whistleblower-Richtlinie« Handwerksunternehmen nicht vermittelbar seien.

Die Abgeordnete Kammerevert berichtete anschließend aus der Arbeit des Bildungsausschusses des Europäischen Parlaments, dessen Vorsitzende sie ist. Sie warb für einen europäischen Bildungsraum und für mehr koordinierte Bildungspolitik. Außerdem sollen nach dem Willen des Ausschusses künftig alle Lernenden die Möglichkeit erhalten, über das Erasmus-Programm einen Lernaufenthalt im Ausland zu absolvieren. Das Europäische Parlament fordere deswegen die weitere Aufstockung des Programmbudgets auf 41 Milliarden Euro für die Jahre 2021–2027, so Kammerevert.

Der Abgeordnete Dr. Liese erläuterte aktuelle Dossiers aus dem Umweltausschuss. Er sprach sich dafür aus, die Energieeffizienz mehr in den Vordergrund zu stellen und nahm kritisch Stellung zur Luftqualitätsrichtlinie, die derzeit von der Europäischen Kommission evaluiert wird. Seines Erachtens seien die NOx-Grenzwerte aus ärztlicher Sicht nicht zwingend.

Der Landtagsabgeordnete Brockes stellte fest, das Land Nordrhein-Westfalen zeige auf europäischer Ebene starke Präsenz. Er berichtete unter anderem vom Ausbau des Deutsch-Niederländischen Jugendwerks und warb in diesem Sinne für eine Stärkung der BENELUX-Zusammenarbeit.

Vorstellung der Studie »Ehrenamtliches Engagement der Arbeitgeber im nordrhein-westfälischen Handwerk«

Die Ergebnisse der Studie mit dem Titel »Ehrenamtliches Engagement der Arbeitgeber im nordrhein-westfälischen Handwerk – Empirisches Erscheinungsbild und wirtschaftliche Bedeutung« präsentierte der WHKT gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart am 29. Mai 2018 in Düsseldorf.

Gemeinsam waren sich alle Referenten einig, dass der monetäre Aspekt nur einer unter vielen sei, um die Leistung des ehrenamtlichen Engagements zu beschreiben und zu würdigen.

Der Autor der Studie, Dr. Thomä vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh), betonte auf Nachfrage, dass die Schätzung des Nettonutzens zudem sehr vorsichtig sei, da man für die Bewertung mit einem Stundensatz von 50,82 EUR gerechnet habe. Zudem richtete er den Blick darauf, wo sich Personen aus dem Ehrenamt mehr Unterstützung wünschen, und zwar in den Bereichen »handwerksinterne Anerkennungskultur« und »bessere fachliche Unterstützung durch den Ausbau ehrenamtsrelevanter Weiterbildung«.

Dr. Rupert Graf Strachwitz, Direktor des MAE-CENATA Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft aus Berlin, erweiterte den Blick auf das Ehrenamt und betonte, dass es nicht etwa eine Zivilgesellschaft gebe, weil es eine Demokratie gibt, sondern es genau umgekehrt sei. Ein bedeutender Teil des bürgerschaftlichen Engagements spiele sich nicht formell organisiert ab und darauf müssten sich die großen Organisationen wie Kirchen, Gewerkschaften, Parteien oder Verbände einstellen. Denn wir brauchen eine starke Zivilgesellschaft, wenn unsere freiheitliche, offene Ge-



WHKT-Präsident Hans Hund (l.) konnte Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zur Vorstellung der Studie begrüßen, der den persönlichen Einsatz, die Begeisterung und das menschliche Miteinander der Ehrenamtsträger im Handwerk hervorhob.

sellschaft überleben soll und dies ließe sich nicht staatlich verordnen, sondern sei getragen von Selbstermächtigung und Selbstorganisation.

Die Studie ist nachzulesen unter: www.whkt.de/service/publikationen/grundsatzliches/

The screenshot shows the title page and a bar chart from the study report. The title page includes the following text:

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT DER ARBEITGEBER IM NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN HANDWERK

Empirisches Erscheinungsbild und wirtschaftliche Bedeutung

Schluss zum IFH-IMP

Virtuosi

Dr. Jörg Thomä, Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh), Göttingen

The bar chart displays the following data:

| Kategorie | Prozent |
|---------------------------------|---------|
| Mehrere Unternehmen im Handwerk | 71% |
| Weniger als 10 Mitarbeiter | 78% |
| Mehrere Unternehmen im Handwerk | 64% |
| Weniger als 10 Mitarbeiter | 64% |

Prüfungszeugnisse der Kammern – Das Gütesiegel am Arbeitsmarkt

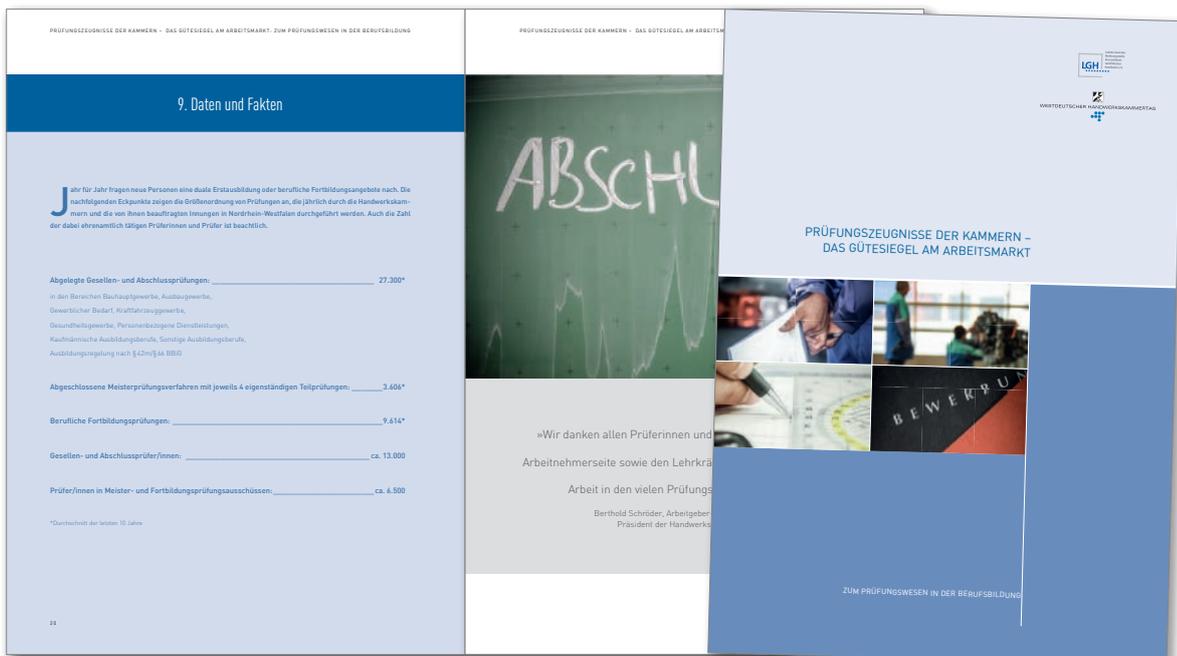
Zum Prüfungswesen in der Berufsbildung hat der WHKT eine neue Publikation in seiner WHKT/LGH-Schriftenreihe aufgelegt, um auch öffentlich den Bereich weiter zu stärken, in dem Handwerkskammern als zuständige Stellen ganz besonders geschätzt werden: Mit ihren Prüfungszeugnissen und der Aussagekraft am Arbeitsmarkt.

In der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist das Prüfungswesen von zentraler Bedeutung, um die Qualität der beruflichen Bildung und ihre Abschlüsse zu sichern. Es sind die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die sich für ihre Berufe engagieren und aufgrund geltender Rechtsvorschriften die Prüfungen von der Aufgabenerstellung über die Begleitung der Prüflinge bis zur Benotung durchführen.

Die Handwerkskammern führen für den Staat Prüfungen in der dualen Erstausbildung und in der Höheren Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) durch und geben Prüfungszeugnisse heraus. Die Wirtschaftssselbstverwaltung, sprich die Kammern sind per Gesetz mit dieser hoheitlichen Aufgabe betraut

worden. Ein Erfolgsmodell seit vielen Jahrzehnten. Diese Aufgabe gestalten Kammern erfolgreich zum Wohle von Arbeitnehmern und Arbeitgebern und für einen funktionierenden Arbeitsmarkt aus. Die Kammern organisieren die Prüfungen, gewinnen und qualifizieren Prüferinnen und Prüfer, sind das Backoffice, das für eine rechtskonforme, effiziente und verlässliche Prüfung sorgt sowie aussagekräftige Prüfungszeugnisse und Berufsabschlüsse vergibt.

Die Broschüre steht als Download auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de im Bereich »Service > Publikationen > Schriftenreihe LGH/WHKT« zur Verfügung.



Wörterbuch der Handwerksberufe in Deutschland in 25 Sprachen

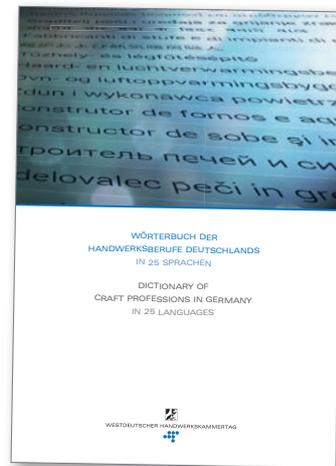
Im Berichtsjahr entwickelte der Westdeutsche Handwerkskammertag ein Wörterbuch der Handwerksberufe in 25 Sprachen.

Das »Wörterbuch der Handwerksberufe Deutschlands in 25 Sprachen«, erschienen im handlichen DIN A5-Format und sowohl als Download-PDF als auch als Printfassung erhältlich, listet übersichtlich je Seite einen Handwerksberuf in Deutschland und dessen Übersetzung auf.

Neben den »obligatorischen« Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch finden sich in der Broschüre auch Übersetzungen in den Sprachen Arabisch, Bulgarisch, Tschechisch, Chinesisch, Dänisch, Spanisch, Finnisch, Griechisch, Kroatisch, Indisch, Italienisch, Japanisch, Ungarisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Ru-

mänisch, Russisch, Slovenisch, Schwedisch und Türkisch.

Die Broschüre steht als Download auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de im Bereich »Service > Publikationen > Grundsätzliches« zur Verfügung.



Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages

Mit den im Berichtsjahr publizierten Periodika hat der Westdeutsche Handwerkskammertag wieder zahlreiche Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufgegriffen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen hinterfragt.

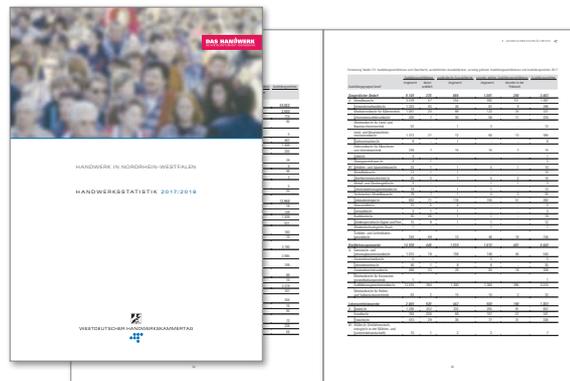
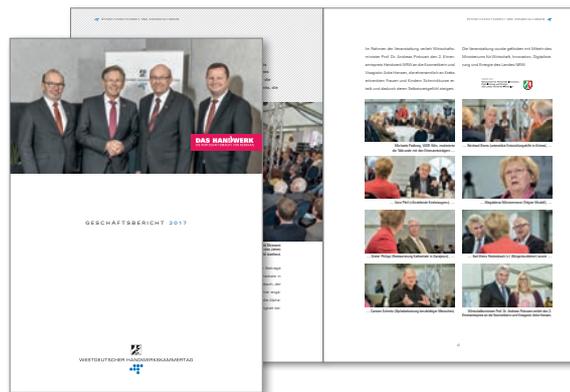
Der »Geschäftsbericht 2017« als Gesamtschau der WHKT-Arbeit und die »Handwerksstatistik 2017–2018« als detaillierte Darstellung der konjunkturellen Situation des Handwerks in NRW waren auch im Berichtsjahr die beiden großen jährlich erscheinenden Publikationen.

Ökologische und Aktualitätsüberlegungen haben den WHKT dazu veranlasst, die »Handwerksstatistik 2017–2018« erstmalig ausschließlich in digitaler Form und letztmalig mit dem traditionellen Konzept der Zweiteilung in Tabellen- und Kommentarteil herauszugeben. Während der Geschäftsbericht also zukünftig weiterhin digital und analog erscheinen wird, wird die Statistik ab 2019 mit neuem Konzept auf der Webseite des WHKT zu finden sein.

Dieses Konzept sieht vor, einzelne Themenbereiche wie die »Betriebsstatistik« oder »Handwerksunternehmen« kurz nach Vorliegen des Datenmaterials als PDF zu veröffentlichen. So ergänzen sich über das Jahr hinweg die Themenbereiche, die Ende des Jahres zu einer Gesamtausgabe zusammengefasst werden. Zudem umfasst dieses neue Konzept nun auch das bisher in der Kurzbroschüre »Daten und Fakten« enthaltene Zahlenmaterial.

Weitere Publikationen des WHKT waren auch in 2018 das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit fundierten Umfrageergebnissen zur konjunkturellen Situation im Handwerk NRW sowie

der monatlich erscheinende »WHKT-Report« mit aktuellen Beiträgen zu handwerksrelevanten Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Alter Tradition neuen Glanz gegeben.

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas machen will, das ihn fordert, findet es im Handwerk.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung

81 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2018 in Nordrhein-Westfalen geehrt

Den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2018 richtete die Handwerkskammer Aachen für den WHKT aus. Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet.



Talkrunde mit WHKT-Präsident Hans Hund (2. v. l.), Dieter Philipp, Präsident der HWK zu Aachen (l.), WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (r.) sowie zwei Siegerinnen



Fotos: Andreas Herrmann (im Auftrag der HWK Aachen)

Gruppenbild von Ministerpräsident Armin Laschet mit den Landessiegerinnen und Landessiegern des Leistungswettbewerbs

Von 289 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern belegten insgesamt 81 Gesellinnen und Gesellen den ersten Platz. Die Bewertungsausschüsse ermittelten außerdem 50 Zweitplatzierte sowie 32 Drittplatzierte. Die Grundlage für die Wettbewerbsausscheidungen waren entweder durchzuführende Arbeitsproben oder bereits erstellte Gesellenprüfungsarbeiten. Die Durchführung der Arbeitsproben erfolgte zwischen dem 20.09.2018 und dem 13.10.2018 dezentral im Land Nordrhein-Westfalen, je nach Wettbewerbsberuf bei verschiedenen Handwerkskammern oder Innungsverbänden.

Die Ehrung der Landessiegerinnen und Landesieger fand während der Abschlussfeier des Landeswettbewerbes am 27. Oktober 2018 im Ludwig Forum Aachen statt. Der Schirmherr selbst, Ministerpräsident Armin Laschet, nahm an der Abschlussfeier teil und drückte den Siegerinnen und

Siegern gegenüber seine Wertschätzung aus. Auch die große Anzahl der teilnehmenden Angehörigen und Ausbilder der Wettbewerbssieger/innen, Mitglieder der Bewertungsausschüsse, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern, weiterer Handwerksorganisationen und Ministerien, die an der Feierstunde teilnahmen, zeugten von dem Respekt, der dem Handwerksnachwuchs entgegengebracht wird. Die Schlussfeier wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Die Urkunden für die Ausbildungsbetriebe sind eine Anerkennung der Ausbildungsleistung und gleichzeitig ein Instrument, leistungsstarken Nachwuchs auch in Zukunft bei einer sinkenden Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu rekrutieren.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Verbesserung des Wettbewerbsablaufs »DesignTalente Handwerk NRW 2018«

In Vorbereitung der Anmeldungen und der Jurysitzung zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2018« wurde mit Beginn des Geschäftsjahres mit Neuerungen in der Ansprache von Teilnehmenden und im Ablauf des Wettbewerbes begonnen.

So wurde ab 2018 eine neue Facebook-Seite unter www.facebook.com/designtalente vom Westdeutschen Handwerkskammertag eingerichtet. Zudem wurden neue Plakate und Folder entworfen, die als Motiv eine Wettbewerbsarbeit des Wettbewerbs 2016 zeigten.

Nach der Jurysitzung am 20.06.2018 wurden erstmalig alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. deren Wettbewerbsarbeiten, die von der Fachjury zur Ausstellung zugelassen wurden, auf der Seite www.designtalente-handwerk-nrw.de als Nominierte eingestellt und bekanntgegeben.

Hierdurch wurde der Wettbewerb und die Möglichkeit, die Wettbewerbsarbeiten einer breiten Öffentlichkeit bereits im Vorfeld zu präsentieren, weiter aufgewertet. So wurde die Aufmerksamkeit auf die Webseite und den Wettbewerb nicht nur bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesteigert, sondern auch ein »Spannungsfaktor« eingesetzt. Denn: Wer aus dem Kreis der Nominierten Preisträger/in ist, blieb bis zur Preisverleihung streng geheim.

Erst im Rahmen der Preisverleihung und Ausstellungseröffnung am 21.09.2018 wurden die Preisträger/innen des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2018« bekannt gegeben.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zur Bewerbung des Wettbewerbes wurden Plakate und Folder mit visuell auffälligem Motiv erstellt und eingesetzt.

Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2018« ausgezeichnet

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet hat im Jahr 2018 der Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW« stattgefunden. Im Rahmen einer Feierstunde und der Ausstellungseröffnung am 21.09.2018 in der Handwerkskammer zu Köln zeichnete der Westdeutsche Handwerkskammertag mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs 2018 aus.

Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, überreichten den Preisträgerinnen und Preisträgern neben einer Urkunde je einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro, nachdem die Juryentscheidungen der Fachjuroren von Nicole Tomys, stv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen und Vorsitzende des WHKT-Arbeitskreises Gestaltung, bekanntgegeben wurden.

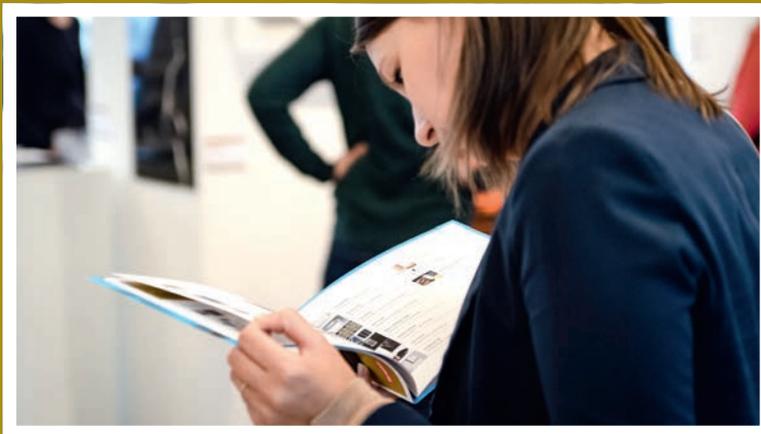
Die Ausstellung zum Wettbewerb mit insgesamt 55 Wettbewerbsarbeiten war in der Zeit vom 21.09.2018 bis zum 07.10.2018 täglich in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Handwerkskammer zu Köln zu sehen, wurde vom WHKT begleitet und fand großen Anklang. Neben der regionalen Presse berichtete auch das Fernsehen mit einem ausgiebigen Beitrag in der WDR-Lokalzeit über die Veranstaltung.

Bis auf den letzten Platz besetzt: Die Preisverleihung mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (m.), WHKT-Präsident Hans Hund (r.) und Moderatorin Michaela Padberg





Umwerfend stolz: Die Preisträgerinnen und Preisträger gemeinsam mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.) und WHKT-Präsident Hans Hund (r.): Hugo Duina, Clara Simon, Philipp Wolf, Pia Kampstein, Theresa Wedemeyer, Anna Katharina Wunderlich, Wladimir Rommel (innen v. l. n. r.)



Zeitgleich zur Preisverleihung und Ausstellungseröffnung wurde der Katalog zum Wettbewerb veröffentlicht: in einer Print- und einer Online-Fassung.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Großes Interesse: Die anschließende Ausstellung der Designobjekte in der Handwerkskammer zu Köln



Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«

Die Aktivitäten der IQ Landeskoordinierung NRW beim Westdeutschen Handwerkskammertag waren im Projektjahr 2018 insbesondere davon geprägt, einerseits die erste Förderrunde IQ (2015–2018) in engem Zusammenwirken mit den Partnern abzuschließen, die Erfolge nachhaltig zu verankern sowie andererseits, die neue zweite Förderrunde IQ (2019–2022) über ein zweistufiges Verfahren vorzubereiten.

Es wurde in NRW gemeinsam mit zahlreichen IQ Projektpartnern ein breites IQ Beratungs- und Qualifizierungsangebot in den reglementierten und den nicht-reglementierten Berufen etabliert. Hinzu kommen verschiedene Schulungsformate für Jobcenter, um die dort Mitarbeitenden in ihren interkulturellen Kompetenzen zu schulen. Weite-

re Bestandteile des Förderprogramms IQ in NRW sind integrierte Angebote zur Sprachförderung und zum Sprachcoaching sowie zur Feststellung beruflicher Kompetenzen.

In enger Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit wurde insbesondere für die Zielgruppe der Menschen



in NRW mit Fluchthintergrund ein besonderer Beratungsservice zur beruflichen Anerkennung und Qualifizierung in den Integration Points etabliert.

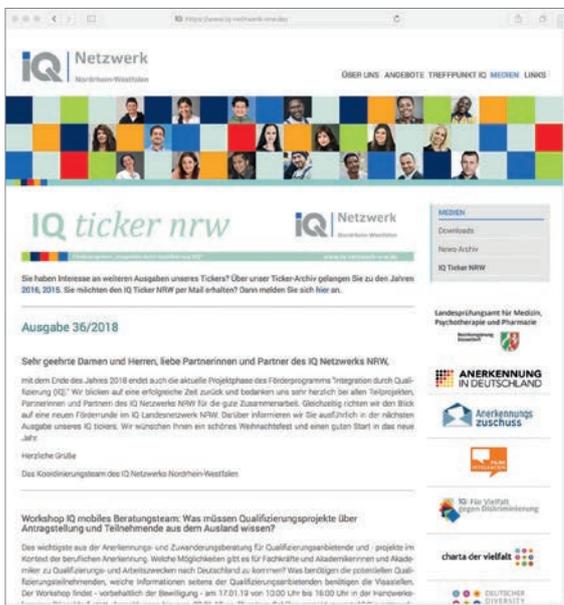
Alle IQ Teilprojekte in NRW, deren Profile und Konzepte sind hier zu finden: iq-netzwerk-nrw.de.



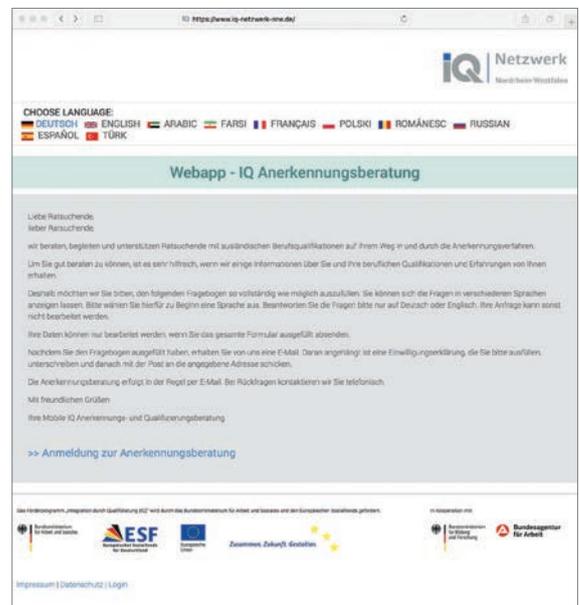
www.iq-netzwerk-nrw.de: Treffpunkt IQ – Bilder und Texte aus Perspektive der Teilnehmenden am Förderprogramm IQ in NRW



www.iq-netzwerk-nrw.de: IQ Anpassungs- und Nachqualifizierungen im Überblick



www.iq-netzwerk-nrw.de: IQ Ticker – Kurzmeldungen für Haupt- und Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit. 2018 sind 36 Ausgaben digital erschienen. Anmeldung zum IQ Ticker: iq-netzwerk-nrw.de > Medien > IQ Ticker NRW



Web-APP Anerkennungsberatung in 10 Sprachen: Online können Ratsuchende ihre Anfrage formulieren, Daten erfassen und Dokumente über ihre beruflichen Qualifikationen hochladen. Die Bearbeitung erfolgt durch das IQ NRW – Mobile Beratungsteam beim WHKT.

TRÄGER, DIE IN NRW AN DER UMSETZUNG DES FÖRDERPROGRAMMS IQ IM JAHR 2018 OPERATIV BETEILIGT WAREN:

AWO Kreisverband Bielefeld e. V. + BildungsForum Lernwelten, Bonn + Canisius Campus Dortmund gGmbH – Katholische Akademie für Gesundheitsberufe, Dortmund + Chancengleich in Europa e.V., Dortmund + DGB Bildungswerk Bund, Düsseldorf + Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB), Duisburg + Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B), Bottrop + Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld + Handwerkskammer zu Köln + Industrie- und Handelskammer zu Köln + IQ Consult Düsseldorf + Hochschule Niederrhein – Institut SO.CON, Mönchengladbach + Landes-Gewerbeförderungsstelle des

nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH), Düsseldorf + LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V., Bonn + MOZAIK gem. Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH, Bielefeld + mibeg-Institut Medizin, Köln + Netzwerk Lippe gGmbH, Detmold + Otto Benecke Stiftung e.V., Bonn + SBH West GmbH, Paderborn + Schulzentrum für Gesundheitsberufe am Niederrhein GmbH, Mönchengladbach + Westfälische Wilhelms-Universität Münster + Universität Duisburg-Essen + Louise von Marillac-Schule, Köln + Akademie für Gesundheitsberufe GmbH, Wuppertal + Freiburg International Academy (FIA), Essen

SCHLAGLICHTER DES IQ NETZWERKS NRW 2018:

Veranstaltungen

- 4. IQ Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Zugewanderten in NRW in der HWK Düsseldorf anlässlich des Deutschen Diversity-Tages
- vierteljährliche Treffen mit den IQ Projektpartnern und weiteren Akteuren (z. B. zuständige Stellen der beruflichen Anerkennung) zu den Themen berufliche Anerkennung und Beratung, Anpassungs- und Nachqualifizierung sowie interkulturelle Kompetenzentwicklung
- Workshop zum Thema »Qualitätsentwicklung in der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung« in Kooperation mit der IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung und dem mobilen Beratungsteam beim WHKT
- Teilnahme an den Treffen des Landesbeirats der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
- Teilnahme an Fachgesprächen und bilateralen Austauschen mit Akteuren aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Migrantenorganisationen in NRW

Publikationen

- IQ Netzwerk NRW – Die Teilprojekte im Profil
- Folder – Übersicht der IQ Projekte und Kontaktdaten in NRW
- IQ ticker – Im Jahr 2018 wurden 36 Ausgaben des Newsletters produziert und per E-Mail an knapp 1.000 Interessenten verschickt
- Treffpunkt IQ – Beispiele aus der Projektpraxis; Postkartenmotive passend dazu erstellt
- »Mein Ordner« – Eine Orientierungshilfe für zugewanderte Menschen im Kreis Bocholt, die zu jedem Amtstermin, zu jeder Beratungsstelle mitgenommen werden kann, um wichtige und integrationsrelevante Papiere aufzubewahren und zu ordnen.
- Postkarten zur Bewerbung der Teilprojekte für die Anpassungsqualifizierungen in der Pflege als Print- und PDF-Fassung



DATEN UND FAKTEN

IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

In den Beratungsstellen vor Ort fanden 4.324 Erstberatungen zur Anerkennung sowie 2.626 Erstberatungen zur Qualifizierung statt. In den Integration Points der Bundesagentur für Arbeit fanden 1.999 Erstberatungen zur Anerkennung und 579 Erstberatungen zur Qualifizierung statt. IQ Beratungen in 2018 gesamt in NRW: 6.323 Erstberatungen zur Anerkennung und 3.205 Erstberatungen zur Qualifizierung.

Teilnehmende an IQ Qualifizierungsmaßnahmen in NRW im Jahr 2018:

- in reglementierten Gesundheitsberufen: 379 Teilnehmende
- in dualen Ausbildungsberufen: 113 Teilnehmende
- Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker: 151 Teilnehmende
- Berufsfeldbezogene Qualifizierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern: 54 Teilnehmende
- Integriertes Fach- und Sprachlernen sowie Sprachcoaching: 84 Teilnehmende
- Sprachliche Qualifizierung für Pädagoginnen und Pädagogen: 36 Teilnehmende

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

195 Teilnehmende aus Jobcentern haben in NRW an 20 IQ Schulungen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung teilgenommen.

Mobiles Beratungsteam

Das Team der mobilen IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung beim WHKT hat 337 Teilnehmende in 26 Veranstaltungen erreicht.

INTEGRATIONSBETRIEBE IN NRW

Integrationsbetriebe in NRW: 1.187 Betriebe in der Praktikumsdatenbank für Geflüchtete und 748 Beratende, die bei der Vermittlung mitwirken und Betriebe und Geflüchtete gezielt zusammenbringen.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Die mobile IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW

Im Jahr 2015 startete beim WHKT das mobile IQ Beratungsteam für die berufliche Anerkennung in NRW. Das Ziel für die Förderrunde bis 2018: Zum einen sollte überall in NRW die Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und ggf. mit dem Anerkennungsprozess verbundenen Qualifizierungen gewährleistet sein.



Zum anderen sollte durch Schulungen, Trainings und Coaching von Beratern in NRW der Aufbau eines kompetenten und flächendeckenden Beratungsangebots zum Thema Anerkennung und Qualifizierung in NRW erfolgen.

Im Jahr 2018

- wurden 1.876 Personen beraten,
- es fanden 813 Folgeberatungen statt.
- In 27 Schulungen wurden 355 Teilnehmende aus der Beratungslandschaft geschult.

Beratungen

Im Jahr 2018 haben nahezu ein Drittel aller Erstberatungen (32 %) der gesamten Förderrunde 2015–

2018 stattgefunden und mit 48,7 % fast die Hälfte aller Folgeberatungen. Die Beratungen wurden im Rahmen von sogenannten »Beratungstagen« größtenteils Face-to-Face durchgeführt. Das mobile Beratungsteam war in ganz NRW unterwegs und beriet in Flüchtlingsunterkünften, bei Bildungsträgern, Jobcentern, Arbeitsagenturen und Integration Points sowie auf Messen, an Aktionstagen und bei Großveranstaltungen.

Für die ebenfalls vom Team durchgeführten Telefon- und Mailberatungen steht die Beratungs-App in 10 Sprachen online bereit, die 2018 mit über 720 Zugriffen großen Zuspruch fand (zum Vergleich: Zugriffe 2017 = ca. 200). Insbesondere für im Ausland ansässige Fachkräfte ist die App ein ideales In-

Trägern, aber auch aus ehrenamtlich Tätigen und kommunalen Bediensteten zusammen.

Bundesweite Ausstrahlung

Auch bundesweit ist die Expertise des mobilen Teams gefragt. So zum Beispiel 2018 beim Experten- und Expertinnenworkshop »mobile Beratung« der IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung in Erfurt, aus dem heraus die »Handlungsempfehlung zu Aufbau und Organisation mobiler Beratungsangebote« erstellt wurde.

Sämtliche Services der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung NRW wurden aus Mitteln des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ) finanziert und stehen im Rahmen der Kapazitäten kostenfrei zur Verfügung.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).



strument, um sich unbürokratisch umfassend und professionell zu den Möglichkeiten durch berufliche Anerkennung in Deutschland beraten zu lassen.

Der Link zur Web-App: www.iq-netzwerk-nrw.de/erkennungserstberatung.

Schulungen

Erstmals nahmen 2018 auch IQ Beraterinnen und IQ Berater aus anderen Bundesländern (Rheinland-Pfalz) an den Schulungen zur Qualifizierungs- und Zuwanderungsberatung teil. Insgesamt setzten sich die Teilnehmenden an den Schulungen vor allem aus Mitarbeitenden in Jobcentern, Arbeitsagenturen, Integration Points, Beratungsstellen und Bil-

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Neuerscheinungen in der PIXI-Reihe Handwerk

Im Berichtsjahr ist in der PIXI-Reihe des WHKT das PIXI-Heft »Die Handwerker und der Zirkus Bolognese« sowie in der PIXI-Wissen-Reihe das Heft »Nachhaltigkeit im Handwerk« entstanden.



Unter dem Titel »Die Handwerker und der Zirkus Bolognese« ist 2018 mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW in der PIXI-Reihe des WHKT ein neues Heft über und mit dem Handwerk in NRW entstanden. Die Geschichte erzählt vom Kindergarten Sausewind, der den Zirkus Bolognese aufführt und dabei so einige Handwerkerinnen und Handwerker aus der Umgebung kennenlernt. So treffen die beiden Akteure Emma und Lars auf eine Metallbauerin, die den Zaun repariert, auf die Schilder- und Lichtreklameherstellerin, die das Zirkusplakat erstellt, auf eine Textilreinigung, die die Kostüme für die Aufführung rettet und nicht zuletzt auf Ferda, die als Friseurin die kleinen und großen Artisten für die Vorführung hübsch frisiert und schminkt.

Handwerk in der Lebenswelt des Kindergartens, so die Formel des neuen PIXI Hefts. Dass sie funktioniert, ist daran abzulesen, dass bereits kurz nach

dem Versand von Musterheften an die Kindertagesstätten in NRW die gesamte Auflage in Höhe von 30.000 Heften bestellt und vergriffen war. Ein guter Weg also, um Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren zu zeigen, wie wertvoll und spannend Handwerk ist.

Die Zielgruppe der Grundschul Kinder, im Alter zwischen 6 und 10 Jahren, spricht die neue PIXI-Wissen Produktion des Handwerks unter dem Titel »Nachhaltigkeit im Handwerk« an. Das Heft widmet sich mit altersgerechten Illustrationen und Erklärungen zum Beispiel den Themen Umweltschutz und Recycling, Weitergabe von Wissen und Können in der betrieblichen Ausbildung sowie ressourcenschonende Herstellung und soziales Miteinander. Natürliche Kernelemente des Handwerks, die in den Berufen des Handwerks von Menschen gelebt werden und ein modernes wie attraktives Bild zeichnen, werden so vermittelt. Musterhefte des PIXI-Wissen wurden an die Grundschulen in NRW verschickt und von diesen bei Bedarf angefordert. Auch dieses war nach kurzer Zeit bereits nahezu vergriffen.

Beide Hefte sind in enger Abstimmung zwischen dem WHKT und den Autoren des Carlsen Verlags, der die Rechte der PIXI-Marke besitzt, sowie mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW entstanden.

Eine Übertragung des Projekts bzw. ein Nachdruck der Hefte für andere Bundesländer ist grundsätzlich möglich. Die Voraussetzung: Die Finanzierung wird von Dritten übernommen.

Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« endet nach zehn Jahren mit positiver Bilanz

Sieben Handwerkskammern, 12 Industrie- und Handelskammern sowie der Bauindustrieverband NRW engagierten sich 2018 im Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement«. Die Beteiligten können auf ein Jahr zurückblicken, das sowohl von Seiten der Betriebe als auch auf Seiten der Jugendlichen von einer hohen Nachfrage geprägt war.

Die Starthelfenden führten im Projektjahr 2018 mehr als 6.600 Beratungsgespräche mit Jugendlichen. Hierbei ging es längst nicht in allen Fällen um konkrete Vermittlungsfragen, sondern oftmals um grundlegende Fragen der Berufsorientierung, um den Abbau von Vorurteilen gegenüber bestimmten Berufsbildern oder der dualen Ausbildung an sich oder um die Perspektiven, die sich nach einer abgeschlossenen Ausbildung durch Weiter- oder Aufstiegsfortbildungen eröffnen.

Konkret vermittelten die Starthelfenden im letzten Jahr 1.300 Jugendliche in Ausbildung, 435 in Praktika und 155 in eine Einstiegsqualifizierung, die im Idealfall ebenfalls in eine reguläre betriebliche Ausbildung mündet. Grundlage dieses Erfolges ist u. a. das umfassende Netzwerk, das die Starthelfenden im Laufe der Jahre aufbauen konnten: Mehr als 33.000 Kontakte zu Betrieben, Schulen, der Kommunalen Koordinierung, den Agenturen für Arbeit und vielen weiteren wurden 2018 von den Starthelfenden erfasst. Eine Zahl, die deutlich macht, dass vom Erstkontakt bis zur konkreten Vermittlung viele Akteure beteiligt sind.

Auch die Starthelfenden mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge, die weniger auf die konkrete Vermittlung als auf die Vorbereitung auf die Aufnahme einer Ausbildung abzielen, können eine positive Bilanz ziehen: 760 Flüchtlinge nahmen deren Be-

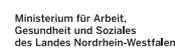
ratungsangebot wahr, was bei 350 Personen zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit führte. Diese reichte von der Vermittlung in Maßnahmen wie Sprachkurse oder dem Nachholen eines Schulabschlusses bis hin zur Vermittlung in die betriebliche Praxis, um das Kennenlernen des dualen Ausbildungssystems, der Arbeitskultur und der verschiedenen Berufsfelder zu ermöglichen. So lernten 60 Flüchtlinge bei Betriebserkundungen unterschiedliche Berufe kennen, 90 absolvierten ein Praktikum und 20 weitere eine Einstiegsqualifizierung. Nach kontinuierlicher Begleitung konnten letzten Endes sogar 34 junge Flüchtlinge mit einer regulären Ausbildung beginnen.

Das Programm »Starthelfende Ausbildungsmanagement« endete mit dem Ablauf des Jahres 2018 und wurde damit insgesamt zehn Jahre durch die finanzielle Förderung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Europäischen Sozialfonds ermöglicht.

Starthelfende
ausbildungsmanagement



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Berufsrelevante Kompetenzen sichtbar machen: Projekt ValiKom abgeschlossen

Im Oktober 2018 wurde das Projekt »ValiKom« (Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen) erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Folgeprojekt »Valikom Transfer« werden seit November 2018 weitere Standorte aufgebaut, an denen Validierungsverfahren angeboten werden sollen.

Unter Leitung des WHKT haben vier Handwerkskammern sowie vier Industrie- und Handelskammern während der Projektlaufzeit von »ValiKom« (01.11.2015–31.10.2018) ein Validierungsverfahren entwickelt und erprobt, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die nicht im formalen Berufsbildungssystem erworben wurden, dokumentiert, bewertet und zertifiziert werden können. Die Kompetenzen der Teilnehmenden werden hierfür mit den Anforderungen eines dualen Ausbildungsberufs verglichen.

Während der Projektlaufzeit wurden 164 Validierungsverfahren in 28 Berufen durchgeführt. 85 Personen erhielten ein Zertifikat über die teilweise Gleichwertigkeit ihrer beruflichen Kompetenzen mit dem Referenzberuf. 74 Personen konnte ein Zertifikat über die volle Gleichwertigkeit ausgestellt werden. Fünf Teilnehmende erhielten kein Zertifikat, da sich während der praktischen Fremdbewertung zeigte, dass ihre Kompetenzen in keinem Tätigkeitsbereich des Referenzberufs ausreichend waren.

Seit 01.11.2018 wird das Verfahren im Rahmen von »ValiKom Transfer« auf weitere Standorte ausgeweitet. Elf Handwerkskammern, 17 Industrie- und Handelskammern sowie zwei Landwirtschaftskammern sind am Projekt beteiligt. Die Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern sollen am Ende der dreijähri-



gen Projektlaufzeit für jeweils 15 Berufe und die Landwirtschaftskammern für zwei Berufe Validierungsverfahren anbieten können.

Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk führt, wie auch im Projekt »ValiKom«, die wissenschaftliche Begleitung durch. Der Deutsche Handwerkskammertag und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag sind weiterhin für die politische Steuerung verantwortlich.

Das Projekt »ValiKom« wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert – gleiches gilt für das Folgeprojekt »ValiKom Transfer«.

Weitere Informationen sind auf der Webseite www.validierungsverfahren.de zu finden.



Qualifizierungen für Zugewanderte in den Berufen des dualen Systems

Vier Jahre lang hat das IQ Teilprojekt »Anpassungs- und Nachqualifizierungen in den Berufen des dualen Systems« beim Westdeutschen Handwerkskammertag erwachsene Migrantinnen und Migranten in Nordrhein-Westfalen dabei unterstützt, die Gleichwertigkeit ihrer im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse mit dem passenden deutschen Referenzberuf durch geeignete Anpassungsmaßnahmen zu erwerben.

Im Berichtsjahr, dem letzten Jahr der IQ-Förderphase 2015–2018, war eine steigende Nachfrage nach Anpassungsqualifizierungen in vielen Handwerksberufen zu verzeichnen.

Besonders wichtig und hilfreich für die erfolgreiche Realisierung der Maßnahmen war die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern und der IHK FOSA als zuständige Stellen und mit den Betrieben, bei denen Antragstellende häufig zusätzlich zu den fachbezogenen Lehrgängen ergänzende Praxisphasen zu absolvieren hatten. Weitere wichtige Kooperationspartner waren in vielen Fällen die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammern und der Kreishandwerkerschaften bzw. Innungen, in denen individuelle und kursförmige Anpassungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt werden konnten.

Seitens der Antragstellenden gab es die größten Bedarfe in den Berufen rund um die Elektronik (IHK und HWK), Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Mechatroniker/in für Kältetechnik, Zahntechniker/in und Friseur/in zu verzeichnen. Individuelle Anpassungsqualifizierungen wurden auch für die Berufe Maurer/in, Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Maler/in und Lackierer/in, Metallbauer/in, Konditor/in, Änderungsschneider/in, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister/in, Kraft-

fahrzeugmechatronikermeister/in und Friseurmeister/in erfolgreich realisiert.

Zum Ende des Berichtsjahres lagen bereits zahlreiche Anfragen von Interessentinnen und Interessenten für die kommende zweite Förderrunde 2019–2022 vor, sodass auch zukünftig über diesen Weg ein Beitrag zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften für das Handwerk geleistet werden kann und Zugewanderte mit ausländischen Qualifikationen die berufliche Gleichwertigkeit erreichen können.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Schülergenossenschaften – eine starke Idee: Führungskräfte der Zukunft

Im Geschäftsjahr 2018 stand die Arbeit der Schülergenossenschaften ganz unter dem Motto der Feierlichkeiten des 200. Geburtstages von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Beim bundesweiten Raiffeisenfestakt im kurfürstlichen Schloss in Mainz betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Rahmen einer Talkrunde mit zwei Schülergenossenschaften vor knapp 600 Ehrengästen die Kompetenzen und das Engagement der jungen Vorstände. Die jungen Genossenschaftler hatten zuvor ihre nachhaltigen Geschäftsideen für Mobilität und Merchandising vor allen erfahrenen Genossenschaftlern und Unternehmensvertretern überzeugend präsentiert.

Raiffeisentag und Führungskräfteseminar

Die Messe der Schülergenossenschaften veranstaltete der Projektträger »Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.« 2018 in Kooperation mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag im Rahmen der Raiffeisenausstellung im Landesmuseum in Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein.

Dazu wurden auch drei Best Practice-Schülergenossenschaften aus Nordrhein-Westfalen eingeladen: Die Gesundheitsschülergenossenschaft GoFit eSG aus Dortmund und die Schülerenergiegenossenschaft ÖKO-E eSG aus Windeck wurden für ihre Wettbewerbsbeiträge ausgezeichnet und die Schülerinnengenossenschaft ECONA eSG aus Bonn referierte im Workshop über den Zusammen-



hang von Genossenschaftsidee und katholischer Soziallehre.

Unternehmensgründung

Nach der Fusion des Genossenschaftsverbandes werden nun 13 Bundesländer durch ein einheitliches Konzept nach Vorbild des NRW-Modells nachgebildet und vom neuen bundesweiten Fachzentrum Schülergenossenschaften koordiniert. Dazu wurde ein kompetentes Leitungsteam am Standort Düsseldorf mit erfahrenen und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammengestellt. Mehr als 15 Neugründungen in 2018 und zahlreiche Neuanfragen aus NRW sowie auch anderen Bundesländern sorgen für ständigen Aufwind und kompensieren deutlich die Liquidierungen an auslaufenden Schulen. Bundesweit werden mehr als 200 Teams auch vor Ort betreut und beraten.

Digitalisierung

Eine dem aktuellen Standard entsprechende Überarbeitung der Website und die beiden Facebook-Accounts »Schülergenossenschaften« sowie »Regionalhelden« bieten nun einfache und schnellere Möglichkeiten der notwendigen Kommunikation für Erstinformationen, Verfahrensabläufe, einen internen Bereich sowie einen Presse- bzw. Medien-spiegel.

Effektive Studien- und Berufsvorbereitung

Unter der Schirmherrschaft von Schulministerin Yvonne Gebauer werden die Schülergenossenschaften im Ministerium ab 2018 neu dem Referat »Berufliche Orientierung und Zusammenarbeit mit

Wirtschaft und Hochschulen im Übergang Schule-Beruf« zugeordnet. Im realen und nachhaltigen wirtschaftlichen Handeln erwerben die jungen Genossinnen und Genossen nicht nur unternehmerisches Engagement und Management-Kompetenzen. Im »Trainee-on-the-job« werden zudem zahlreiche Berufswahlkompetenzen in dauerhafter Kooperation mit den Partnerunternehmen eingeübt und ausgebaut. Durch die Zusammenarbeit erleben die Schülerinnen und Schüler Stärken und Vorteile einer betrieblichen und praxisorientierten Ausbildung.

Ausgezeichnete Geschäftsideen

Auf der Projekt-Homepage findet sich eine Übersicht zahlreicher Auszeichnungen einzelner Schülergenossenschaften. Insbesondere die drei Sieger aus NRW des Raiffeisenwettbewerbs und der 1. Jurypreis 2018 der Team Bank sind tolle Erfolge der jungen Führungsteams.

Immer spielen zukunftsfähige Geschäftsfelder wie z. B. Energiewende, Klimaschutz, Recycling, Fairer Handel oder gesunde Ernährung eine wichtige Rolle. Verschiedene Fachtagungen mit kompetenten, dem Gemeinwohl verpflichteten Partnern fanden 2018 statt, u. a. mit der Energieagentur, der Verbraucherzentrale, der Natur- und Umwelt-Akademie (NUA) oder der Messe Fair & Friends.

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite www.schuelergeno.de.

Verbundprojekt »Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen« – Rückblick auf das vierte Projektjahr

2017 wurde das Verbundprojekt »Prototyping Transfer« aufgrund seiner integrations- und arbeitsmarktpolitischen Bedeutung um ein weiteres Jahr verlängert. Die Beteiligten nutzten diese Verlängerung erfolgreich dazu, die Möglichkeit der Qualifikationsanalyse im Kontext der Anerkennung von Berufsabschlüssen im Ausland sowie den vom WHKT verwalteten »Sonderfonds Qualifikationsanalysen« bundesweit weiter bekannt zu machen.

Zu diesem Zweck hat der WHKT in 2018 in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) drei weitere Expertenschulungen für Mitarbeitende in Kammern sowie Expertinnen und Experten aus Verbänden und Innungen, die später die Qualifikationsanalysen durchführen, organisiert. Diese Schulungen dienten nicht nur dem Aufbau von notwendigen Kompetenzen bei den zuständigen Stellen, sondern trugen auch deutlich zu einer Transparenz des Ablaufs zwischen allen Beteiligten und einer intensiven Vernetzung der zuständigen Stellen untereinander bei.

Der vom WHKT verwaltete »Sonderfonds Qualifikationsanalysen« hat sich auch 2018 als gefragtes Instrument herausgestellt, wenn Teilnehmende nicht über die finanziellen Mittel verfügten, um eine Qualifikationsanalyse durchzuführen. Zum Jahresende konnten insgesamt 129 Anträge gezählt werden. Wie sehr viele BQFG-Sachbearbeitende der Handwerkskammern während der Projektlaufzeit bestätigten, würde die Durchführung einer Qualifikationsanalyse ohne diese Förderung durch den »Sonderfonds Qualifikationsanalysen« in vielen Fällen gar nicht möglich sein.

2018 stand auch die Entwicklung einer Empfehlung für Handwerkskammern bzgl. Personen, die eine volle Anerkennung für ein Handwerk auf Meisterniveau anstreben auf dem Programm. Nachdem im Vorjahr die fallbezogenen Aufgaben bzgl. einer Qualifikationsanalyse für Teil III der Meisterprüfung für die Erprobung freigegeben worden waren, stellte sich der Aufwand des Verfahrens jedoch als sehr hoch heraus. Gleichzeitig wurden die Erfolgsaussichten in Bezug auf die volle Gleichwertigkeit aufgrund der sprachlichen Herausforderungen als sehr gering erachtet. Deshalb wurde unter Moderation des WHKT eine Beratungsempfehlung von Handwerkskammern für Handwerkskammern erarbeitet, die alle Handwerkskammern als zuständige Stellen erhalten haben.

Das Projekt »Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen« wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) koordiniert.



Menschen und Strukturen

Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten, verstorben am 14.12.2018

Ein Nachruf von Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages



Es gibt Nachrichten, die kann und will man weder hören noch verstehen.

Dass Reiner Nolten nicht mehr bei uns ist, macht sehr, sehr viele im deutschen Handwerk unendlich traurig. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit und wurde nur 51 Jahre alt.

Wir verlieren mit Reiner Nolten einen wunderbaren Menschen, einen großen, engagierten Experten und Kenner unseres Handwerks, seiner Organisationen und der Politik. Er hat sich mit höchstem persönlichen Einsatz und herausragendem Wirken über Jahrzehnte um die Belange des Handwerks in Nordrhein-Westfalen, in Deutschland und auch auf europäischer Ebene sehr verdient gemacht.

Er managte seinen Verband, den Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT), und die Organisationen, denen er als Geschäftsführer vorstand und diente. Er verband – immer integer und verbindlich – Menschen über Organisations-, Partei- und Landesgrenzen hinweg und erhielt dafür große Anerkennung und großen Respekt.

Seit 1996 war Reiner Nolten beim WHKT, ab 2000 als stellvertretender und ab 2002 als Hauptgeschäftsführer. 2005 trat er zudem in die Geschäftsführung der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks ein. Er war Geschäftsführer des Verbands der Wirtschafts- und Steuerberatungsstellen im Handwerk NRW, Grün-

dungsgeschäftsführer von NRW.International, Geschäftsführender Vorstand von Schloss Raesfeld und des dortigen Vereins zur Förderung der Bildungsarbeit, Mitglied unter anderem im Rat der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, Kuratoriumsmitglied der KlimaExpo.NRW, im Forschungsrat des Instituts für Mittelstandsforschung an der Universität Bonn und lange Jahre im Vorstand der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Erst kürzlich war er in die neue Bundestags-Enquete-Kommission »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt« berufen worden, nachdem er 2015 bis 2017 Sachverständiges Mitglied in der von ihm mit initiierten Landtags-Enquete-Kommission »Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten« war und hier die Umsetzungsarbeit der Landesregierung fortlaufend konstruktiv begleitete.

In all diesen wichtigen Funktionen klafft nun eine Lücke – professionell und menschlich. Nicht zu sprechen von seinem vorbildlichen Entwicklungsengagement, zum Beispiel als Vorsitzender des Vereins Meister für Afrika. Für sein Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Verdienstorden der Republik Ungarn durch den Generalkonsul.

Reiner Nolten war ein außergewöhnlicher Mensch, der das Leben, das Reisen und seine Ar-



beit liebte. Er war in Mönchengladbach genauso zuhause wie auf »seiner« Insel Sylt. Seine letzten Reisen führten ihn zum Beispiel nach San Diego, Venedig, Jericho und New York. Im November 2017 konnten wir auf Schloss Raesfeld im Kreise vieler Freunde aus dem Handwerk auf seinen 50. Geburtstag mit ihm anstoßen.

Bis zuletzt hatte Reiner Nolten einen vollen Terminkalender und war unermüdlich für das Handwerk unterwegs. So repräsentierte er am 19. November noch das Handwerk beim Meistertag NRW in Köln im Beisein des Wirtschaftsministers, oder vor wenigen Tagen, am 28. November, als Gast beim Jahresempfang der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld.

Ich bin stolz, ihn einen Freund nennen zu dürfen. Er war einer der kenntnisreichsten und bestinformierten Handwerksvertreter, die ich kennenlernen durfte, und für viele im Handwerk ein wichtiger Ratgeber. Wir sind ihm alle zu großer Dankbarkeit verpflichtet und werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Hans Hund

Erstveröffentlichung am 20.12.2018 im Deutschen Handwerksblatt

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit. Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte, vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.



Eine Übersicht der Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2018 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrungen.html zur Verfügung.

Verleihung des Verdienstordens der Republik Ungarn, das Ritterkreuz, an WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

Im Jahr 2018 wurden vom WHKT keine Ehrenzeichen bzw. Ehrennadeln verliehen. Dennoch gab es mit der Verleihung des Verdienstordens der Republik Ungarn an WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten eine Ehrung der besonderen Art.

Während eines Festaktes des ungarischen Generalkonsulats in Düsseldorf anlässlich des ungarischen Nationalfeiertages zur Erinnerung an den Aufstand im Jahr 1956 überreichte der ungarische Generalkonsul Balázs Szegner den vom ungarischen Staatspräsidenten János Áder an Reiner Nolten verliehenen Verdienstorden der Republik Ungarn.

Der Generalkonsul erinnerte in seiner Begründung für diese Auszeichnung an das jahrzehntelange Engagement im Zusammenwirken zwischen ungarischer und deutscher Wirtschaft, insbesonde-

re im Bereich der kleinen und Kleinstunternehmen und des Handwerks.

Reiner Nolten habe über die in den 90er Jahren umgesetzten Projekte zum Aufbau der Handwerksorganisation in Ungarn hinaus dauerhaft nicht nur den Kontakt gehalten, sondern habe u. a. durch Initiierung von gemeinsamen Bildungsprojekten, Dialogen sowie durch persönlich gehaltenen Referate die deutsch-ungarische Freundschaft im Bereich des Handwerks in besonderem Maße gepflegt, so Generalkonsul Balázs Szegner in seiner Laudatio.

Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbebereich, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

Vollversammlung

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 01.01.2019)

Handwerkskammer Aachen

Präsident: Dieter Philipp

Vizepräsidenten: Marco Herwartz, Felix Kendziora

Hauptgeschäftsführer: Ass. Peter Deckers

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Präsidentin: Lena Strothmann

Vizepräsidenten: Peter Eul, Ralf Noltemeyer

Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager

Handwerkskammer Dortmund

Präsident: Berthold Schröder

Vizepräsidenten: Dipl.-Ök. Kerstin Feix, Klaus Feuler

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Carsten Harder

Handwerkskammer Düsseldorf

Präsident: Andreas Ehlert

Vizepräsidenten: Gerd Peters, Karl-Heinz Reidenbach

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann

Handwerkskammer zu Köln

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Alexander Hengst, Rüdiger Otto

Hauptgeschäftsführer: Dr. Ortwin Weltrich

Handwerkskammer Münster

Präsident: Hans Hund

Vizepräsidenten: Josef Trendelkamp, Franz Wieching

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Thomas Banasiewicz

Handwerkskammer Südwestfalen

Präsident: Willy Hesse

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Helmut Hagemann

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand

Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2019 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster

Vizepräsident: Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund

Vizepräsident: Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf

Verantwortlich:
Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Andreas Oehme

Redaktion:
Volker Beckmann, Harald Bex, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Philipp Dohmen, Rolf Göbels, Peter Luttko, Beate Mertens,
Inga Mgvdeladze, Andreas Oehme, Tina Rapp, Hermann Röder, Ricarda Spallek, Birgit van Tessel, Kerstin Weidner

Telefon: (02 11) 30 07-700
Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: kontakt@whkt.de
Internet: www.whkt.de

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.ehrensache-online.de

www.weiterbildungskongress.de

www.meistertag-nrw.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.validierungsverfahren.de

www.design-handwerk-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de

